

Besitz-Preis
in der Sonntagsausgabe über dem Ausgabe-
felder abgebildet. Wertheitsdruck A 8.— bei
gewöhnlicher Druckausgabe im Aus-
gabefeld A 3.75. Durch die Post bezogen für Deut-
schland u. Österreich zweitäliglich A 4.50, für
die übrigen Länder und Seelandpostämter.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.
Hansaplatz 188 und 222.

Filialredaktionen:
Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 3,
2. Etage, Kästnerstraße 14, z. Königst. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Borsigstraße 1 und 1718.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Dauder, Königl. Hofkonditorei,
Lützowstraße 10.
Borsigstraße 1 und VI Nr. 4000.

Nr. 16.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Fürstbischof von Prag, Frhr. v. Schlesien, wurde auch von der Kaiserin in Russland empfangen.

* Das neue Anarchistenorgan „Der freie Arbeiter“ reicht besonders zum Generalstreik an.

* Durch Auslösung wurde ein Teil der Verbündeten aus der Umgebung des Königs von Sachsen entfernt.

* Eine Note des Pariser offiziellen „Agence Havas“ aus Tokio besagt: Die Regierung erklärt das Gesetz, das eine Expedition nach Korea demokratisch abzugehen scheint, für unbegründet. Das Dementi steht anzudeuten, daß die russische Note das Über- gewicht Japans in Korea anerkennet.

Der Großherzog in der Herberge.

In Heinrich Heines zerrissenem Leben ist ein Zug jedes von rühriger Schönheit, der Stummkreis der Familiensieße, indestondere die Verehrung für den schwäbischen Vater. War jellem mutet es uns heute an, in das Vogels Werten zu leben, wie der Vater dem Jungen Unterricht gegeben - im Wohlton. Unterricht im Wohlton? Wogu soll der gut sein? Dann man den überhaupt geben? Nun, ein deutscher Großherzog, der Hessen-Darmstädter, hat sich vor wenigen Tagen dem deutschen Volle eine „Sektion im Wohlton“ eröffnet, als er am heiligen Abend in der Herberge zur Heimat unter die Mädeln und Befalenden seiner Festung trat und weit ihnen das Christfest beging.

Es war eine Tat, es war ein Ereignis, und die Telegraphenbeamten bekannten sie zu tun. Suerz lagerte Narren Staunen über den deutschen Glühen, recht und links und in der Mitte Schweigen. Das mochte schlichtlich noch hinsehen, doch der Fürst schaute die Pleiß gemütht batte, aber doch er keine Rede, auch nicht die kleinste „Anfrage“, gehabt - so etwas war in Neu-Deutschland noch nicht dagewesen. Für den Politik-Studenten (von Studior = eifrig bestillt sein) kam nun eine reizvolle Zeit; die Analyse der politischen Gruppen in Bezug auf ihren Schatz an sozialem Gelde wurde ein gut Stück gefordert. Schwer betroffen war die gesamte „Gesellschaft“: die Handlung des Großherzogs wachte gar nicht in ihr Programm und in ihrem politischen Lexikon fand sich kein Beobachtungsschema für den Fall vorgezeichnet. Die geschilderten Journalisten der Partei lachten und lachten nichts; sie schlugen den Band „F“ auf und suchten unter „Fürst“. Da stand:

„Fürst (der) ist das Haupt der Bourgeoisie; er lebt, wie seine Anhänger, die nur zu ihm halten, weil sie ihn nützlich haben, vom lauen Schwitz des Proletariats, wird von wosser-sprühenden Knacken vom Volle fern gehalten und verabscheut. Seine Verführung mit diesem, Es ist bedeckt und höchst bedeckt und muß abgesetzt werden. Im Zukunftsstaate gibt es keine Füster mehr.“

Das galt nicht, darum schlugen sie den Band „W“ auf und sahen nach unten „Wohlton“. Da stand:

„Wohlton (das) ist eine Reisebegleitung für den Rehmer, der nur sein Recht bekommt, und eine Schlechtheit von dem Geber, der nur prechen und den anderen beschämen will. Der Bourgeoisie ist nur Weißdrigkeit auf Bößen und in Konzernen oder damit sein Name genannt werde. Der Rehmer schuldet dem Geber keinen Dank. Das ist nur der „Genosse“. Im Zukunftsstaate gibt es keine Weißdrigkeit mehr.“

Das passte auch nicht; beim besten Willen passte es nicht. Darum taten die „Genossen“ das Beste, was sie tun konnten: sie machten „Ai, ai“, damit die Runde von dem weizwürdigen Großherzoge nicht zu tief in das Volk dringe. Nur einige wenige ganz Schlaue sagten: „Es war weiter gar nichts, es war eine Menschlichkeit“. Und dankt hätten sie recht haben - sollen.

Auf der andern Seite standen diejenigen, in deren Programmen die Büchentrenne den besten und größten Platz einklammerte und seit gestern wird, beinahe ebenso betreuen. Ja, wenn die Sache in aller Hörmöglichkeit vor sich gezogen wäre! Der Großherzog in großer Uniform, rechts und links ein Minister, im Hintergrunde eine Reihe Heldenbarde, und wenn dann Sr. König. Ochse die „Vertreter“ der Bandstrafe feierlich ernannte hätte mit „Ai, ai“ und „Au“, tren zu Kaiser, Reich und allen Bundesfürsten zu halten, ja dann hätte man sich die Schlecht noch gefallen lassen. Aber so - ohne all Eitelkeit! Wo bleibt da die Majestät und das Gottequadratum? Und besonders, wo bleiben die (in der Verlossen abgeschafften) Standesvorzeige? Freilich wurde ein „Doch“ ausgebracht, aber auch nur von einem Pennbruder, und dann hatte sich der, den man hochhielt, leichter unerkannt entfernt. Alles in allem: eine peinliche Affäre. Es war daher nur das Paulmerden eines vielleichtigen Geschwärz, wenn ein norddeutsches Blatt, das mit dem lange militärischen Oldmark-Büllanten

zu blenden versucht, dem Großherzog von Hessen ein Monum ent erstellte, und das von Reichenbach, denn manu den Deutschen, die ihre Weisheit aus Hamburg beziehen, die königliche Weisheit, wenn sie mit Herbergsschäften „sozialisieren“?

Aber es muß gelingt werden, daß diese Stimme vereinzelt bleibt, wenn auch von einer anderen Stelle der rechten Seite offene Zustimmung laut wurde. Um gerecht zu sein: daß war verwunderlich. Und zwar darum war es das, weil in leichter Zeit ein ganz merkwürdiges Experiment mit ebenso merkwürdigem Geschick in alter Deutschtum vorgenommen wurde, nämlich die Erweckung der Scheloten Konvent von Preußen zum Leben. Nachdem sich einiger Zeit in Blättern von politisch - von etwas, religiös - orthodoxer Richtung der Selbstangelegte Monatsschrift „Wahlkampf“ sehr gelobt worden war, brachte es jüngst sogar ein schlichtes, allerdings leichter geschicktes Organ fertig, ganz energische soziale Opportunitäten in militärischen Dingen zu machen. Hier sei der Rehmer der Einwurf erlaubt: „Aber nur in Fragen äußerlicher Art, in Uniformfragen.“ Sehr richtig. Simplicius! Aber dazu gehört in den Kreisen noch mehr Mut, als für die zweitgrößte Dienstzeit zu sein. Aber wo blieb der Kampf aus den Reihen dieser wieder jung gewordenen Politiker, die die Garben von Hessen-Darmstadt sich an den Helm gesetzt hätte? Tatsa reicht die Courage denn doch nicht aus.

Zeute, denen alle politischen Ultra's verhaft sind, rechnen sich ja wohl zu den Mittelparteien (bitte, nicht mit Zentrum überleben) und haben gemäßlich einen Schleifer an den Mund nicht gern auf, höchstens wenn man sie auf die Lippe tritt - dann blitzen sie um Entschuldigung. Das ist, mit Recht zu meilen, leicht, aber es ist ja, Dementprechend benennen sie sich auch in unserem Lande: Ruhm lautest Wort, weder des Hobs, noch des Todes! Und während dieser Zeit sollte manch einer von denen im deutschen Volle, die lieber mit freien Augen als durch eine gefärbte Brille leben: „Er mag doch ein edler Mensch sein.“ Und merkwürdig, sogar manche, die sonst rote Brillen tragen, sagten das, aber nur, wenn sie die Brillen einmal abnehmen durften, und auch dann nur ganz leise. Und wenn man alle die'e, die offen oder heimlich so sprechen, zusammenzählen könnte, es würden viele Millionen herauskommen, viel mehr, als je eine Partei Wähler gehabt hat. Und wenn es viele überflüssigen Hoch gegeben hat und noch geben wird, das Hoch in der Darmstädter Herberge zur Heimat am heiligen Abend war nicht überflüssig; und wenn es nur dazu gedient hätte, der hüblichen und lehrreichen Geschichte von dem guten Großherzoge eine hübsche und lehrreiche Pointe zu setzen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Januar.

* Die deutsche Post im Auslande. Der Förderung der deutschen Volks- und Telegrapheneinrichtungen im Auslande, namentlich in den Schutzgebieten, hat die Postverwaltung auch im vorigen Jahre besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Namentlich in Ostafrika und Südwestafrika sind neue Poststellen errichtet und auf diese Weise neue Verbindungen geschaffen worden. In China wurden an vier weiteren Plätzen deutsche Postämter eröffnet, nämlich in Kanton, Tsingtau, Tsching-tchou und Tschou-tsun. Der Telegraph und mit ihm der Fernschreiber sind in verschiedenen Gebieten weiter ins Innere des Landes vorgedrungen, nämlich in Togo, wo die Telegrafenlinie von Lome nach Agome Palme dem Berufe übergeben werden sollte, in Kamerun, wo die Telegraphenlinie von Victoria über Buén nach Tassia fertiggestellt wurde, und in Ostafrika, wo die von Dar-es-Salaam angedachte Zentraltelegraphenlinie die Tora weitergeführt werden soll. In Ostafrika sind ferner Reichstelegraphenbahnen im Zusammenhang mit der Weiterführung des britischen Kontinentalelektrographen-Nachbaus-Kairo in Ujiji und weiterhin im Ujamboragebiete in Muhesa, Amara, Kongo und Bogori ins Land getreten. Ostafrikanische Einrichtungen sind in Tasta (Kamerun) und Ostafrika (Sudanschaft) eröffnet worden; ferner in in Bagamoyo (Ostafrika) die dort seit einigen Jahren beginnende Fernsprech-Umschaltstelle in einem Dreisprachengebiet umgewandelt worden. Das neue Jahr wird bestimmt weitere Fortschritte bringen. Vor allem ist die baldige Vollendung des ostafrikanischen Niederlandetelegraphen netz geplant.

* Zur Schadensverpflichtung der Gewerkschaften wegen Aufhebung zum Vertragsschluß ergreift in der nächsten Nummer der „Deutschen Stimmen“ ein hervorragender Jurist das Wort. Bekanntlich ist in England in zwei Fällen die Verurteilung der Gewerkschaften vor den Arbeitgebern durchgesetzt worden; sowohl die Gewerkschaft der Taff Vale-Eisenbahner wie die der walisischen Bergleute haben wegen Übertreibung zum Vertragsschluß zwischen diesen Gewerkschaften und den lokalen Arbeitgebern geschlagen. Sie sind mehrere Tausend verloren gegangen, wie waren die deutschen Arbeiter möglichst gegenüber Arbeitgebern und Arbeitgeberorganisationen der Gewerkschaften. Diese haben es verstanden, eine Reihe festgesetzter Kampforganisationen zu schaffen, und während die Arbeiter ihr Wahlrecht vor dem Ausgang parlamentarischer Debatten abhängig glaubten, verliegt ihnen das vom Staate unterstützte Unternehmens-Schlag auf Schlag auf Schlag. Nun, wir sagen auch - und Tatsache haben es längst eingesehen -, der Überprüfung zwischen diesen politischen „Streit“ und den lokalen Arbeitgebern der deutschen Gewerkschaften ist aus ein Schlechter, in Wirklichkeit haben wir es mit zwei zu einander gehörigen Folgen einer Ursache zu tun. Diese Ursache aber ist die ungeheure Lieferungsschüttung der politischen Aktion und die ebenso ungeheure Verschwendungsrate der wirtschaftlichen Aktion... Bängt haben sich in anderen Ländern die Arbeitnehmer zu großen Teilen rüchtiger wirtschaftlicher Kampfaktionen zugewendet. Schon kommt der wirtschaftliche

Kampf in keiner höchsten Steigerung als Generalstreik immer häufiger zur Anwendung.“ - Das ist also das alte anarchistische Programm: die Massen sollen so gedrängt werden, daß alle auf einmal die Arbeit niedergelegen und wie in Spanien und Holland zum Generalstreik greifen. Auch in dem ganzen Rotkraut wird hauptsächlich für den Generalstreik Stimmung gemacht. So wird außerdem der Generalstreik gemacht, daß in Bildern die Macht des Generalstreiks sich glänzend erweisen habe. Interessant ist auch die Mitteilung, daß der russische Anarchistoffizier W. Tschetko eine neue russische revolutionäre Monatsschrift anstößt, die den sozialen Gemeinden im Kampfe gegen „versöhnliche Angriffe der Gewaltigen“ dienen soll. Es wäre entsprechlich, wenn in den russischen Genossen der revolutionäre Geist wieder geweckt würde, der ausgangs der Februar und anfangs der achtziger Jahre zu unerhörten Schänden führte. Nun, man wird ja in Rücklauf auf die neue Monatsschrift ein wachsendes Augen haben. Bei und bewußt die Ausstattung des Arbeiter-Arbeits, der wie alle seine Vorgänger wöchentlich einmal erscheint, daß die Anarchisten wieder über ganz anständige Mittel verfügen und also Aufmerksamkeit verdienen.

* In der angeblich geplanten Herausgabe der Totalisator schreibt der Hannover. Cour.: „A. In einer Konferenz mit Vertretern der hervorragendsten Menschenvereine mit Kommissionen von fünf preußischen Ministerien und drei Reichsdämmern soll eine wesentliche Herausgabe der Totalisatorer angeblich von 20 auf 5 Prozen, befreit werden, um den Totalisator wieder rentabel zu machen. Eine durch ihre Unrechtmäßigkeit hervorgerufene Korrespondenz war dazu ausserdeutlich, die große Masse der Welt zu ländern und die beobachtete Mokarell damit zu empfehlen, daß die Buchmacher und die Wettbüros auf diese Weise labagelten würden. Da aber die Steuererhebung unverhinderbar auch bisher von den Wettbüros voll in Aussicht gebracht werden ist - anderfalls wäre es öffentlicher Schwund gewesen - so wird eine Herausgabe der Totalisatorer, weder den Menschenvereinen noch dem Publikum, sondern wieder lediglich jenen an zu den Elementen zu Gute kommen, die von der Ausbeutung des Menschen und Unwesen leben. Der weltweit größte Teil der Welt wird in Zukunft so wenig wie jetzt daran denken, die Rumpelstilzchel selbst aufzutun. Man muß einen Standort in die Hunderte von Gastronomie- und Spielkabinen geben, die kaum mehr ethrischen Gewerbe und Gewerbe dienen, sondern ihr Gewalt hat nur noch als Ausbündnis für die Seitenvermischung führen, man muß das Publikum dieser Lokale, die Drahtschlüssel, Dienstmänner, Kellner, kleinen Handwerker, Unteraußenbeamte, Handlungsdienster, man muß das Nebende Interesse gewehren, das sie einem unverantwortlichen Gentelkunde entgegenbringen, ganz gleich, ob es sich um Werber oder Rabatten, um die Buchmacher mit dem Wettbüro oder Fahrer oder Fahrradfahrer handelt, um zu wissen, wer in Schwedens Geschäft unter dem Vorstoß hier gewaltsam angreichen werden ist, dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlechtern, Wollstoffweibern und Wolltangern jeder Art gemacht hat. Offensichtlich liegt ein Machtwort des Herrschers den Verbrechungen von interessanter Seite, diese Ausstände zu verewigen - Werbung, die leider auch von manchem ehrlichen Sportfreund aus missverständlicher Interessengemeinschaft gefördert werden - einen kurzen Raum einzunehmen. Dann mag der Mensport wieder von sich selbst aus blühen und gewaltsam angreichen werden, in dem der verhältnismäßig harmlose Handel mit Hoffnung in Städten und Privatlotterien, bei aller Ausdehnung der Eister, nie einen neuwertigen Schaden angelauft hatte. Wir legen unter Hoffnung auf die in Preußen mähnende Stelle Kaiser Wilhelm II. auf, sich wieder dem Kommissar zu stellen, falls er sich nicht an den eingeschlagenen „Sportkreis“, die jene Ausrichtung stets ebenfalls befolgen, sondern klarlich darum, weil ihm das Mitleid anwidert, daß dem ehemals nur vornehmen Elementen öffneten „grünen Maen“ zum Sammelplatz von deklassierten Büdertieren, „amerikanischen Geschäftleuten, Prostituierten, deidertel Geschlech

Unser diesjähriger

Räumungs-Verkauf

von Waren guter Qualität zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen beginnt in allen unseren Lägern

morgen Montag, den 11. Januar.

Derselbe umfasst nachstehende Artikel:

Seidenstoffe
Kleiderstoffe
Barchente
Hemdentuch
Lama
Gardinen

Teppiche
Tischdecken
Bettdecken
Damenhemden
Damenbekleider
Hutjäckchen

Herrenwäsche
Schürzen
Bettwäsche
Bettdecken
Tischtücher
Servietten

Handtücher
Herrenanzüge
Herrenhosen
Knabengarderobe
Mädchenkleider
Damenjackets

Mädchenjacken
Costüme
Costümröcke
Morgenröcke
Blousen
Unterröcke.

Kleiderstoffe,

Seidenstoffe,

um noch vor Eintreffen der Frühjahrsneuheiten zu räumen, fast bis zur Hälfte des Wertes! für Blousen u. Kleider in allen Farben, ganz bedeutend ermässigt.
Tausende von angesammelten Resten unerreicht billig.



Aussergewöhnliche Angebote.



Um unserer werten Kundenschaft wie alljährlich etwas besonders Vorteilhaftes zu bieten,
stellen wir nachstehende Posten zum Verkauf:

Stangenleinen

schwere, erprobte Qualität.
Kissenbreite Meter früher 0.65, jetzt 0.45 Mk.
Deckbettbreite - - 1.00, - 0.75 -

Bett-Damast

erstklassiges solides Fabrikat.
Kissenbreite Meter früher 0.95, jetzt 0.75 Mk.
Deckbettbreite - - 1.50, - 1.15 -

Bett-Brocac

seidenartig, das Eleganste für Bezüge.
Kissenbreite Meter früher 1.20, jetzt 0.95 Mk.
Deckbettbreite - - 1.80, - 1.45 -

80 000

Meter prima elsässer Renforce,

42 Pfg.

(Hemdentuch) das Beste für Leibwäsche,
hatten wir Gelegenheit, trotz der zur Zeit enorm hohen Baumwollpreise, ausserordentlich vorteilhaft zu kaufen. Keine Hausfrau dürfte
versäumen, diese sie wiederkehrende Gelegenheit unbenutzt zu lassen, und sollte ihren Bedarf auf viele Jahre hinaus davon decken.

Reeller Wert der Ware das Meter 65 Pfg., jetziger Preis nur

Damenwäsche
als Hemden, Bekleider, Nachtkleider,
Matines etc.
zu ausserordentl. billigen Preis'n.

Bettwäsche
in Leinen und Baumwolle
mit Hohlsäumen
enorm preiswert.

Tischwäsche
einzelne Tischtücher, Servietten
und Gedecke
für die Hälfte des Wertes.

Küchenwäsche
als Handtücher und Wischtücher
in Baumwolle, Halb- und Bettleinen
erstaunlich billig.

Durch aussergewöhnlich billigen Ankauf grosser Restbestände in

Gardinen, Viträgen und Bettdecken in Tüll und Spachtel

bieten wir Vorteile, wie wir sie zu bieten noch nie in der Lage waren.

Ein Stadtgespräch der Damenwelt

werden die erstaunlich billigen Preise in unserer Abteilung für Damen-Konfektion sein.

4 Partien Damenpaletots nur Nischen, teilweise auf Seide gefüttert, jetzt Mk. 2.00, 3.50, 5.00, 7.50.
3 " Damenpaletots, reeller Wert bis zu A. 60, jetzt Mk. 10.00, 15.00, 18.00.
4 " Costümröcke, engl. und schwarze Stoffe, Mk. 2.00, 3.50, 5.00, 8.50.
1 " Paletotcostüme, hervorragende Neuheiten, Mk. 10.00.
2 " Barchentblousen, reeller Wert bis zu A. 6.00, jetzt Mk. 1.00, 2.25.

3 Partien eleg. woll. Blousen, ganz gefüttert, jetzt zum Aussuchen Mk. 3.75, 5.50, 7.50.
1 " Sammetblousen, moderne Facons, bisher 18.-20. A., jetzt Mk. 9.50.
3 " Morgenröcke aus besten Velourbarchent, jetzt zum Aussuchen Mk. 2.75, 3.50, 7.50.
1 " Kinderjackets für Mädchen bis zu 14 Jahren, jetzt Mk. 2.00.
1 " Unterröcke aus Ia Moiré in allen Farben, bisher 2.- A., jetzt Mk. 4.75.

Steigerwald & Kaiser

Kein Umtausch.

Keine Auswahlsendungen.

Nur Barzahlung.

© Steigerwald & Kaiser

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 16, Sonntag, 10. Januar 1904.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung,

die Geschäftsstelle der Sozialabstimmungsstelle für Volksräte betreffend.

Die Sozialabstimmungsstelle für Volksräte ist in der Regel für den Bereich mit dem Schild:

am Montag von 8 bis 12 Uhr und

am Dienstag von 2 bis 6 Uhr.

am Samm- und Feiertagen — jedoch nur für dringliche Abstimmungen — mittags von 11 bis 1 Uhr

geschlossen.

Der Vorstand ist befugt, bei jedem Vorfall eine Abstimmung vorzunehmen, wenn es sich um einen Vorfall handelt, der die Ausübung des Rechtes am Volksrat am Volksratsabschluß einzuholen verlangt.

Leipzig, am 7. Dezember 1903.

Königliches Hauptpostamt I.

Völker.

öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag, den 13. Januar 1904, abends 6½ Uhr,

im Stadtsaal am Römermarkt.

Tagesordnung:

I. Wahl von Mitgliedern des Kollegiums in

a. den Bauausschuß,

b. den Finanzausschuß,

c. den Hochbauausschuß,

d. den Oeconomiaausschuß,

e. den Schulausschuß,

f. den Stiftungsausschuß.

II. Wahl von Mitgliedern aus dem Kollegium bez. der

Bürgerschaft zu

a. dem Amtsgerichtsrat (unter Berücksichtigung des

Entlassungsbefreiung eines bisherigen Mitgliedes

aus der Bürgerschaft),

b. der Deputation der Friedensstiftung,

c. dem gemeinnützigen Bauausschuß,

d. dem gemeinnützigen Finanzausschuß,

e. dem gemeinnützigen Ausschuß für öffentliche Gefüll-

höfe,

f. der gemeinnützigen Deputation zur Verwaltung der Orts-

baudirektion,

g. dem gemeinnützigen Schulausschuß,

h. dem gemeinnützigen Theaterausschuß,

i. der gesetzlichen Kommission zur Prüfung des Bes-

triebs der Elektrizitätswerke auf seine Werthöhe

und das Nebenkostentreuer der Stadt.

(Die Wahlvorschläge zu I. a—f. II. a—k sind folgendermaßen

den Mitgliedern des Kollegiums vorgelegt.)

III. Bericht des Finanzausschusses über Herstellung einer

Verleihungsanleihe für die Turmuhr der Friedens-

kirche in Leipzig-Gohlis — Drucksache Nr. 399/1903 —.

IV. Bericht des Oeconomie- und Finanzausschusses über

a. Neuversetzung und Weiterführung der über das

Land des sächsischen Mittelgaus fahrenden Poststellen

— Drucksache Nr. 836/1903 —; b. Herstellung einer

Stadt der Döllniger Straße — Drucksache

Nr. 878/1903 —.

V. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über die Ab-

rechnung über den Bau des Stadthauses — Drucks-

sache Nr. 165/1903 —.

VI. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über die Ab-

rechnung über den Bau des Rathauses — Drucks-

sache Nr. 166/1903 —.

Dr. J. und d.

Am Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Rathausme-

isterstr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Ver-

handlungen in den öffentlichen Gremien der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, sowie der Vorar-

teile, auf Verlangen unentgeltlich vorstellt.

Rechnungen für das städtische Schulamt.

Die Bücheraufschlüsse zeigen werden alle Gewerken und sonstigen

Diensten, welche aus dem Jahre 1903 noch Rechnungen an

die Schulverwaltung haben, erfuhr, ihre bezüglichen Rechnungen

bis zum

20. Januar 1904.

Bei den zuständigen Beamtenbüros einzurichten. Nachdem auch

in Leipzig bei den abliefernden Faktoren die gleiche Aufsichtser-

richtung auf dem Bücheraufschluß geblieben ist, werden wir häufig gegenüber dem

Bezirksamt in der Erstellung der Rechnungen und zur Entziehung

der Bücheraufschlüsse entlasten müssen.

Leipzig, am 25. Dezember 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig, Schulamt.

Dr. Wagner. Döge.

Brennbolz-Auktion.

Montag, den 11. Januar 1904, sollen in Abh. Ob des

Großherren Hofrichters zwischen der Alten und den Hund-

höfen unterhalb des Leipziger Bahnhofs

ca. 300 große Längs- und Breitumbauten

meistendlich gegen hohe Preise verkauft werden.

Abcummentum: Sammstag 9 Uhr auf dem Schlag.

Leipzig, den 2. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung,

die Nummer der Eltern 1904 schulpflichtig werdenden

Kinder betreffend.

Seit Eltern 1904 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis dahin

das 6. Lebensjahr erfüllt haben.

Rüher dieses können aber auch solche Kinder Eltern 1904 in die

Schule aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1904 das 6.

Lebensjahr vollendet.

Alle diese Kinder, die gleichzeitig schulpflichtig sind, wie die

jetzt erwähnten Kinder, dürfen diese Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, sofern sie Schule annehmen und

worin bei dem Direktor der Schule, in deren Bezirk sie wohnt,

Eltern und Erzieher, nichts zur Bezahlung des Bürgersteigzinses verordnet haben.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung des Bürgersteigzinses

verordnet haben, dürfen diese Kinder Eltern 1904 in die

Schule eintreten, so

Bekanntmachung.

Nach der am 18. Dezember 1903 erfolgten Eröffnungsfeier besteht der Kirchenchor zu St. Marien außer dem untergezogenen Vorsitzenden und folgenden Mitgliedern:
Herr Müller, Dr. Pöhl, Dr. Dallmeyer,
 Marggraf, Dr. Göttsche, Dr. H. Böckeler,
 Siegl, Dr. A., Prof. Dr. Reichardt-Gebelius,
 Gräfe, Dr. W., Prof. Dr. Höderlein,
 Heußlein, Dr. A. O., Baumüller,
 Kretsch, Dr. E., Brügelmann,
 Jäger, Dr. C., Brügelmann,
 Kütt, Dr. C., Brügelmann,
 Ritter, Dr. W., Brügelmann,
 Müller, Dr. W., Brügelmann,
 Schumann, Dr. Brügelmann,
 Starke, Dr. Lechner,
 Treibmann, Dr. Brügelmann.
 Sämtliche Vorsitzende Vorhaben ist Herr Lechner Starke.
 Der Kirchenchor zu St. Marien.
 C. Hauch, Pfarrer.

I. Realchule.

(Nordstrasse 87.)

Anmeldungen für die Übernahme werden von mir Montag, den 11., Dienstag, den 12., und Mittwoch, den 13. Januar, vormittags von 10 bis 12 und nachmittags von 8 bis 4 Uhr eingegangen. Hierbei sind das Geburtsjahr, der Taufgenuß, der Familiennam und die legit. Schulenurkunden vorgzulegen.

Leipzig, den 31. Dezember 1903.

Professor Thomas, Direktor.

III. Realchule.

Anmeldungen für die Übernahme nehmen ich am 11., 12. und 13. Januar 1904 vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 8 bis 4 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung bitte ich um vorzulegen eine Geburtsurkunde oder das Familiennachrund, den Taufgenuß und das legit. Schulzeugnis.

Leipzig, den 30. Dezember 1903.

Fischer.

Katholische Bürgerschulen.

Stammhaus zu Alt-Leipzig, Alexanderstr. 35/37 — Zweigschule zu Lichtenau, Wilhelmstraße, St. Vincentiusstr. — und Schule zu Lichtenau, Friedr. August-Strasse.

Zu Ober 1904 werden alle dienigen Kinder aufgenommen, die bis dahin das 6. Schuljahr erfüllt haben. Aufnahmen können Ober 1904 aber auch jüngere Kinder haben, die bis zum 30. Juni 1903 das 6. Schuljahr vollendet haben.

Die Anmeldung dieser Kinder, der geistliche Identitätsprüfung wie der jüngste Einschulungstermin, kann daher schon Ober 1904 in die Schule eintreten. Solche Kinder hat er erstmals in der Zeit vom

11. bis 13. Januar 1904

nachmittags von 12 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr, im Auskunftsraum der genannten Schule.

Bei der Anmeldung sind beizugeben: die katholische Geburtsbeleidigung, oder das vom Standesamt beigelegte Familiennachrund, der Taufgenuß und das Schulzeugnis, falls in vorliegenden Familiennachrunden die Taufbeleidigung nicht enthalten ist.

Dienigen Kinder, zumindestens fünfjährig, welche in Alt-Leipzig oder in Groß-Gerauig des Sonntagschulzen sind, und in der Stammhause zu Alt-Leipzig, Alexanderstr. 35/37, die in den öffentlichen Unterrichtsstätten nicht mehr zu schreiten, werden aufgenommen. Diese Kinder können in der Anmeldung zu Lichtenau, Wilhelmstraße, St. Vincentiusstr. und Friedr. August-Strasse, zur Anmeldung zu bringen.

Leipzig, am 2. Januar 1904.

Der Katholische Schulvorstand.

Städtische Schule für Frauenberufe

(Am Augustusplatz, Schillerstr. 9).

Die Anmeldungen von Schülerinnen für das neue Schuljahr finden am 1., 2. und 3. Februar vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 8—10 Uhr statt.

Preisliste dieses wie der Schule in Erfahrung gezaumt werden, wo auch weitere Anfragen erhältlich sind.

Leipzig, den 1. Januar 1904.

Dr. John.

Kunst und Wissenschaft.

Kunst

Der Pianist Wilhelm Bachmann, ein geborener Leipzig, wird und nach langer Abwesenheit und nach zahlreichen großen Erfolgen in England und in Schottland am Mittwoch, den 13. Januar, mit einem Klavierabend erfreuen. Herr Bachmann wird Kompositionen von Brahms (Porträt über ein Paganini-Thema), Bach, Mozart, Beethoven, Rubinstein und Liszt vortragen, außerdem mit dem Gelehrten Paul Grümmer eine Polonaise von Chopin. Dreyer wird auch Kompositionen von Marco, Racine und Mengel vortragen, welche Herr Max Wünsche begleitet. Eine junge Künstlerin, die Anna Hans Reumann, Violinistin, und Herbert Dörfer, Violinist, beide aus London, geben Dienstag, den 12. Januar, ein Konzert im Kaufhaus. Sie werden zwei bedeutende Werke der Kammermusikliteratur, die Sonaten D moll von Brahms und Es dur von Strauß vortragen. Piano-Voll von Bach und Chopin, sowie Violin-Solo von Bruck, Rossini und Wieniawski bilden das weitere Programm. — Musikalische Gesellschaft. Zahl interessante Konzerte sind der Musikalischen Gesellschaft werden. Es findet am derselben

die erstmalsige Vorführung der von Gehirnrat Professor Dr. Johannes Schilling in Dresden — den berühmten Schöpfer des Niederwalddenkmals — erfindenen und in deinen Atelier angeführten Harfe durch unbekannte Personen. Der Vorsitzende Dr. Johannes Schilling wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Max Kleder wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der Pianist Edouard Debussy wird Mittwoch, den 27. Januar, zum ersten Male einen Klavierabend im Rahmen der Ausführung des Programms beobachtet. — Herr Carl Streicher wird seinem ersten Erfolgserfolg einen Klavierquintett mit von Herrn Kapellmeister Max Kleder aus Homburg vorgetragen. — Der

Riedel-Verein.

Thomaskirche.

2. Abonnement-Konzert

Montag, den 18. Januar,
abends 8 Uhr.

Einlass 7/8 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Joseph Rheinberger. Allegro agitato a. d. D-moll-Sonate für Orgel.
Hugo Wolf. 4 geistliche Lieder für gemischten Chor.
Johannes Brahms. Choralvorspiel über „O Gott, du frommer Gott“ aus op. 122.
Anton Bruckner. Messe in E-moll für Sämtlichen Chor und Blasorchester.

Direktor: Hofkapellmeister Dr. Georg Göhler.
Orchester: Herr Prof. Homeyer.
Orchester: Mitglieder des Theater- u. Gewandhaus-Orchesters.

Eintrittskarten zum Preise von 4,-, 2.50,-, 1.50,- sind zu haben in der Heimatkundlung von C. A. Klemm, Neumarkt 28. **Vorzungskarten** für Studierende bei Herrn Kastellan Meissel, Augusteum, und bei Herrn Franz Jost, Peterssteinweg.

Öffentliche Hauptprobe findet diesmal nicht statt.

Alberthalle.

Das Hexenlied

E. von Wildenbruch. Musik von M. Schillings.
Leitung: Felix Weingartner.

Dr. Ludwig Wüllner.

Rezitation: VI. Abonnement-Konzert. Montag, den 11. Januar, abends 7/8 Uhr. Weitere Programm-No.: Penthesilea v. H. Wolf. Faust-Ouvertüre v. Wagner. Lieder v. Weingartner. Mazeppa v. Liszt.

Karten zu 5,-, 3,-, 2,-, 1,-, 1/2 bei C. A. Klemm.

Abonnements für II. Cyclus (5 Konzerte) zu 15,-, 12,-, 9,- und 6,-.

Krystall-Palast — Theatersaal.

Dienstag, den 12. Januar, Abends 8 Uhr:

Einmaliges Concert

des Clavierhumoristen

Otto Lamborg.

Billets à 4,-, 3,-, 2,-, 1,-, 1/2, 1,- und 75,- sind an der Casse des Krystallpalastes, bei August Pöhl und bei Haerdtner & Söhne, Petersstrasse, zu haben. Concertflügel — Blüthner.

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Società di Beneficenza Italiana in Lipsia

Dienstag, den 12. Januar 1904.

im Kammermusiksaal des Central-Theaters.

Mitwirkende: Signor Gaetano Serra, k. Hof-Opern- u. Konzert-Sänger, berühmter **Bartolon** aus Italien, Fraulein Olga Witz, Konzertängerin, Signor Scialzo, Mandolin-Virtuoso, Herr Teruffi, Mandolinist, Signor Doctor Sacerdoti, Signor A. Bertinelli.

Militär-Capelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regts. No. 106 (grosses Orchester), Leitung von Signor A. Bertinelli.

Programm.

I. Teil. Orchesterfantasie a. Op. Adria v. Verdi. Drei Lieder (Soprano) v. A. Bertinelli. — Mandolin-Terzett a. Op. Norma v. Bellini u. Guglielmo Tell-Trio v. Rossini. — Zwei Lieder (Bariton) Serenade v. Tosti. — Toens v. Beza.

II. Teil. Gavotte i. Orchester v. Berceuse i. Streichinstrumente op. 8 v. A. Bertinelli. Zwei Lieder (Soprano) v. H. Decker. — Stückchen i. Gesang. Violine u. Klavier v. A. Bertinelli. — Capriccio Spagnole Mandolinen-Konzert mit Klavierbegleitung v. Munder. — Zwei Lieder (Bariton) O dolce sera u. Segreto v. Tosti. — Intermezzo aus Cavall Rust. (Orchester) v. Mascagni. — Grotta Azzurra Walzer für Orchester op. 15 v. A. Bertinelli.

Karten à 4,-, 3,-, 2,-, 1,- sind an der Abendkasse u. bei C. A. Klemm zu haben.

Aufgangpunkt 8 Uhr. — 10 Uhr Ende.

General-Probe

heute, den 10. Januar 1904, vor 11 Uhr pünktl. im Kammermusiksaal des Central-Theaters. Eintrittskarten nur 50 Pf. an der Kasse.

Grosses Konzert einheimischer Künstler zum Besten des Hausväterverbandes im 3. Bezirk der St. Nikolai-Gemeinde in der Alberthalle des Krystallpalastes

Dienstag, den 12. Januar 1904, Abends 7/8 Uhr.

Mitwirkende: Fräulein Elena Gerhardt, Gesang, Herr Felix Berger, Violin, Herr Professor Emil Eckert, Klavier, Herr Walter Pätzner, Klavierbegleitung, und das Winderstein-Orchester — Leitung: Herr Hans Winderstein.

Programm: 1. Tasso, Lamento e trionfo, Symphon. Dichtung von F. Liszt. 2. Arie aus der Widersprüchlichen Zähmung von Götz. 3. Violinkonzert D-dur von Beethoven. 4. Carnaval in Flandern, Orchesterisches Charakterstück von Joh. Schenck (1. Aufführung in Leipzig). 5. Sonate H-moll v. Liszt. 6. Lieder. a) Weylas Gesang. b) Verborgenes von H. Wolf. c) Mein Mädel hat einen Rosenmund, von Brahms. 7. Auf besond. Wunsch: 2. Satz aus dem Violinkonzert von J. Brahms.

Billets in der Pabst'schen Musikalienhandlung, Neumarkt, — bei Herrn Ernst Enge, Grünau, Steinweg 3. — im Krystallpalast. Zu ermäßigten Preisen für Studierende bei Herrn Kastellan Meissel, Universität, und für Konservatoristen in der Jostschen Musikalienhandlung, Peterssteinweg 1.

Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 12. Januar, abends 7/8 Uhr

Concert von Hans Neumann (Violine) und

Herbert Fryer (Pianoforte).

1. Sonate D-moll f. Pian. u. Viol. v. Brahms. 2. Pièce-Suite: Prälud. u. Fuge Arnell v. Bach-Liszt, Etude Connell u. Fantasy Füssli v. Chopin. 3. Violin-Suite: Romances v. Bruch, Rhaps. d'orient v. Tschauder, Polonaise von Wieniawski. 4. Sonate Edeler f. Pian. u. Viol. v. Strauss.

Karten à 4,-, 3,-, 2,-, 1,-, 1/2 bei C. A. Klemm, f. Conserv. v. Fr. Jost.

Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 19. Januar, Abends 7/8 Uhr

Klavierabend von

Anton Foerster.

Toccata und Fuge C-dur v. Bach-Foerster. Sonata appassionata v. Beethoven. Ballade, Berceuse, Mazurka, zwei Walzer v. Chopin. Petrarca-Sonett, Ende und Polonaise v. Liszt.

Karten zu 4,-, 3,-, 2,-, 1,-, 1/2 bei C. A. Klemm, f. Conserv. v. Fr. Jost.

Stadt. Kaufhaus.

Mittwoch, den 13. Januar, abends 7/8 Uhr

Concert des Pianisten

Wilhelm Backhaus

unter Mitwirkung des Herrn

Paul Grüninger (Violoncell).

1. Polonaise C-dur f. Pian. u. Cello v. Chopin. 2. Variat. üb. ein Pagasanini-Thema v. Brahms. 3. Sonate f. Cello v. Benedetto Marcello. 4. Präludien u. Fugen C-moll, C-dur u. D-dur v. Bach. Sonate C-dur v. Mozart. Rondo brillant v. Weber. 5. Cello-Solo: L'amour v. Lamotte, Tarantelle v. Klenig. 6. Nocturne v. Beckendorf, Barcarolle v. Brahms, Liebestraum v. Liszt, Hochzeitmarsch v. Mendelssohn-Liszt.

Karten zu 3,-, 2,- und 1,- bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 15. Januar, 7/8 Uhr Abends

Lieder-Abend von

Gertrud Köhnenmann-Zinnow

unter Mitwirkung von

Georg Wille (Cello)

am Klavier: Dr. Fritz Stade.

1. St. Saëns: Lied der Dalia a. „Samson u. Dalila“. 2. Locatelli: Sonate f. Cello u. Cello v. Brahms. 3. Löwe: Der Blumen Bach (Ballade). 4. Brahms: Wie bist Du meine Königin? Von ewiger Liebe! An ein Veilchen: Sehnsucht. 5. Cello-Solo: L'amour v. Lamotte, Tarantelle v. Klenig. 6. Nocturne v. Beckendorf, Barcarolle v. Brahms, Liebestraum v. Liszt, Hochzeitmarsch v. Mendelssohn-Liszt.

Karten zu 4,-, 3,-, 2,- und 1,- bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 15. Januar, 7/8 Uhr Abends

Lieder-Abend von

Susanne Dessoir.

am Klavier: Karl Straube.

Schubert, Gott im Frühling. Freude der Kinderjahre. Verklärung. An den Frühling. Schweizlied. Einsame. Wohin? Seegierige Müller und Bach. Liebeslied in allen Gestalten. Liszt, Wieder möcht ich dir begegnen. Schlüsselblumen. Jugendgedenk. Drei Zigeuner. Reger, Mein Traum-Gute Nacht. Glückes genug. Schlimme Geschichte.

Karten zu 4,-, 3,-, 2,- und 1,- bei C. A. Klemm, Conserv. v. Fr. Jost.

Städtisches Kaufhaus.

Sonntag, den 17. Januar, abends 7/8 Uhr:

Volkslieder-Abend von

Helene Staegemann.

am Klavier: Karl Straube.

Programm: Deutsch: Volksli. Thür. Hans u. Liese, Lordey, Phyllis u. d. Mutter. Skandinavisch: Wiegeleid. Schneesch. Auf den Berg. Tanzli. a. Dalcadien. Französisch: Ma douce Amélie. Dimanche à Paris. Englisch: Long, long, ago. Give a body. Deutsche Volkst.

v. Brahms: Es war ein Markgraf. Eine scheint. Feindsleben. Dort unter im Tale. Mein Mädel hat ein Rosenmund.

Karten zu 4,-, 3,-, 2,- und 1,- bei C. A. Klemm.

Centraltheater — Festsaal (Gottschmidt)

Montag, den 18. Januar, abends 7/8 Uhr

VII. Philharmonisches Concert

Leitung: Hans Winderstein.

Solistin: Elsa Ruegger (Violoncello).

Programm: Beethoven: Symph. „Pastoral“. Liszt: „Tasso“, symph. Dichttag. Rubinstein: Violoncel-Concert. Solostück für Violoncello.

Billets zu 4,-, 3,-, 2,-, 1,-, 1/2 bei P. Pabst, f. Stud. b. Castellan Meissel.

Städtisches Kaufhaus.

Donnerstag, den 14. Januar 1904.

Dr. Ludwig Wüllner.

1. Mittwoch, den 20. Januar: Schubert, Nachtmusik. Kreuzung. Du liebst mich nicht. Erklärt. Brahms, Mainzhausen. Kein Haus. Auf dem See. Salzander. Tambourliedchen. Othegraven, Schausucht. Warum? Heimkehr. Kurt Schindler, Lindenthal. Nach Jahren. Frühlingslied. Über den Bergen. Hinterm Deich-Pierrette. Ich hast' einmal. Loewe, Archibald Douglas.

2. Sonntag, den 31. Januar: Beethoven, Questa temba. Wonne der Wehmheit. Resignation. Aus „Faust“. Neue Liebe. Ansorge, 3 Gesänge aus Virgilien. Schubert, Schwanengesang (14 Lieder).

3. Sonntag, den 14. Februar: Schumann, 10 Lieder u. „Liederkreis“ v. Eichendorff. Strauss, Schausucht. Max Auerbach, Ich muss fliegen. Arnold Mendelssohn, Nachspiel Zarathustra's. Hugo Wolf, 6 Ges. a. d. Span. Liederbuch. Brahms, 4 ernste Gesänge.

Abonnement zu 10,-, 7/4, 5 Mk., Einzelk. zu 4,-, 3,-, 2,- und 1,- bei C. A. Klemm.

Städtisches Kaufhaus.

Sonntag, den 24. Januar, abends 7/8 Uhr

IV. (letztes) Concert

Böhmisches Streichquartett

Klavier: Max Fiedler aus Hamburg.

Brahms: Quartett B-dur, Klavier-Quintett F-moll, Sextett B-dur.

Karten zu 4,-, 3,-, 2,- und 1,- bei C. A. Klemm.

Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 16. Februar, abends 7/8 Uhr

Liederabend von

Otto Werth

unter Mitwirkung des Pianisten

Bruno Hinze-Reinholt aus Berlin.

Karten zu 4,-, 3,-, 2,- und 1,- bei C. A. Klemm.

Bach-Verein.

Der Bach-Verein beabsichtigt in diesem Winterhalbjahr folgende Konzerte zu veranstalten:

am 26. Januar 1904

I. Konzert in der Thomaskirche:

Joh. Sebastian Bach: Chor-Cantata „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, Solo-Cantate „Jesus schlafst, was soll ich hoffen“ und Chor-Cantate „Wachtet, betet, sei bereit alle Zeit“;

am 29. März

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 16, Sonntag, 10. Januar 1904.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 9. Januar. Der König ernannte Herrn Oberbürgermeister a. D. Geheimen Rat Dr. Georgi in Leipzig zum Mitglied des Disciplinarhofes und Herrn Oberbürgermeister Dr. Beck in Chemnitz zum Mitglied der Disciplinarkammer auf weitere fünf Jahre.

* Leipzig, 9. Januar. In der heutigen Rathsklasse versicherte der Vorstande, Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Erhardlin, über die Feuerfertigkeit in den städtischen Theatern im Anschluß an eine Befragung, über die wir bereits eingehender berichtet haben. Es wird hierbei darauf hin, daß die in verschiedenen Sitzungen jetzt her vorgetragenen Gefahren Standschäden verhüllt seien, das sie aber nicht eine Eigentümlichkeit der Theater seien. Selbstverständlich werde immer wieder darauf geachtet werden, daß möglichst zur Sicherheit der Sicherheit zu tun, und es seien umfängliche Projekte für beide Theater schon seit langer Zeit vorbereitet, die auch in dieser Hinsicht alle etwa wünschenswerten Verbesserungen in Aussicht nahmen und die in abnehmender Zeit zur Vorlage kommen würden. Es könnte aber auch jeder Einzelne selbst am besten auf Verminderung der Gefahren hinzuwirken, daß es in allen Fällen mögliche Rücksichtnahme auf diese Weise das Entstehen einer unheilvollen Verwirrung, die sich ja immer als das Verhängnisvolle erwiesen habe, verhindere. Die von einer Seite aufgestellte Behauptung, daß sich die Sicherheitsvorrichtungen in den städtischen Theatern sicherer Vorhang (Leipzig) zu dem unzureichend zu machen, sei durchaus unzutreffend; es funktioniere, wie man sich habe überzeugen können, alles tapetelloß.

* Leipzig, 9. Januar. Unter Vorsicht der Zustimmung der Stadtverordneten beschloß der Rat die Einigung der Wasserleitung in die Gemarkung zwischen Neustadt, zwischen Niedermanns- und Thälzer Straße, in Gommern. Mit dem Abbruch der befanierten im südlichen Bereich beständlichen Grundstücke Klosterstraße 11–18 und Kleine Fleißergasse 1, 3, 5 und 7 wird in nächster Zeit begonnen werden. – Die Steinkohlenlieferungen für den Schlachthof auf das Rechnungsjahr 1904/05 sind antragsgemäß vergeben worden.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern wird das in seinem Plane von dem Kunstmuseum und heimischen Kunstdrein angesetzte, von hervorragenden Künstlern und Kunstsammlern für die Weltausstellung St. Louis 1904 geschaffene Leipziger Mästzimmer demnächst in den Räumen der Königlichen Akademie für Buchgewerbe und graphische Künste, Wüchterwiese, in seinen wesentlichen Teilen seine vorläufige Ausstellung finden. Seine Eröffnung dürfte vielleicht am 10. Januar zu erwarten sein. Nach allem, was über diese Ausstellung verlautete, wird sie ganz hervorragende Leistungen der heimischen Kunst und des Kunsthandwerks in sich tragen.

* Auszeichnungen. Von dem Abend wurden verliehen: das Albrechtsbild; dem Bureauaufstellen a. D. Gothaer in Dresden, den Lokomotivführern a. D. Henklein 4 in Roßau und Herzog 2 in Aue, den Oberstabschmiedern a. D. Martin 7 in Dresden-West, Neukirch 1 in Dresden, Höh. und Scheibner 1 in Neuherberg; das Allgemeine Ehrenzeichen: den Schaffner a. D. Diek 8 und Sonntag 1 in Reichshof 1, B. Kögel in Dresden-Alt. und Selber 8 in Zwönitz, den Weidenauer 2, Stolze 1, D. Geißel und Heinz 1 in Dresden-A., Abt. und Götz 2, Sachse 1 in Frauenau und Vorwerk in Gösen, dem Postier a. D. Telle in Penig, den Pockern a. D. Adelke 1 in Dresden-N. und Elby in Dresden-L., den Bahnhofsküchen a. D. Bauer in Obergruna, Stöpel 1 in Nieder 1, B. Reinhold in Wilischau, Schmidt 1 in Zschand und Stöpelmann in Debsitz.

* Die höchsten Sparten, deren Zahl sich auf 315 beläuft, hatten im Monat Oktober Einnahmen ins Gesamtbetrag von 23 150 500 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ zu verzeichnen. Die Rückzahlungen betragen 18 016 945 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, so daß sich für die Einnahmen ein Mehrbetrag von 5 172 555 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ ergab. In dem gleichen Monat beauftragten sich die Einnahmen bei den Sparten aus 1785 777 $\text{M}\ddot{\text{a}}$; das Mehr der Einnahmen betragt demnach 189 119 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Bei den 16 Sparten der Amtshauptmannschaft Leipzig belaufen sich die Einnahmen auf 1851 331 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, die Rückzahlungen auf 894 610 $\text{M}\ddot{\text{a}}$; es ergab sich für die Einnahmen ein Mehrbetrag von 956 691 $\text{M}\ddot{\text{a}}$.

* Leipzig, 9. Januar. Der Heroldische Bezirkverein für die Kreishauptmannschaft Leipzig hat an alle 29 örtliche Bezirkvereine im Königreich Sachsen einen Antrag zur Unterstützung gestellt, der darin steht, daß die Königliche Ministraturum zu erfüllen, den Krankenkassen die Einführung der freien Arztreise auf Grund von Verträgen zu empfehlen, welche zwischen den Vorständen der Säften und denen der Heroldischen Bezirkvereine abgeschlossen werden. Vom Kreisverein wird bestätigt, eine Denkschrift zu dem Antrage auszuarbeiten, die dem Ministerium mit übergeben werden soll.

* Vorlage im Sacrum für Damen. Es wird gewußt einem großen Kreis unserer Bekannten eine willkommen Runde sein, daß Herr Professor zur Strassen denlich preußischen Schlössern in Berlin und Dresden, Mitbegründer und Veller der Vogtländischen

zweiten Erfolg der wissenschaftlichen Vorlesungen im Wintersemester 1903–1904 im Sacrum für Damen übernommen hat. Gegenstand ist „Die Kommunale Statistik“. Die Vorlesungen werden Dienstag, den 10. Januar, 4–5 Uhr, beginnen. Mit diesem Erfolg beginnt der dreizehnte Jahrgang der Vorlesungen im Sacrum.

* Die Goethesellschaft habe nochmals zu der morgen Montag, den 11. Januar, abends 10 Uhr, im Rosenthalsaal befindlichen Schillerfeier einen Vortrag hält Herr Oberhauptmann Schwerdtfeger über das Thema: „Schiller und der Patriotismus“ u. s. w. Der Eintritt ist frei für jedermann.

* Winterfütterung der Sogel. Der Vorstand des Leipziger Tiergärtnervereins möchte die Aufmerksamkeit des Publikums, auf dessen Unterstützung bei der Winterfütterung der Sogel besonders angewiesen ist, auf eine besondere Art dieser Fütterung aufmerksam machen, die manchmal unbekannt sein dürfte, allenfalls aber gesetzlich bestimmt werden darf. Es wird zunächst eine Autorenfindung vorgenommen und geziemendem Wehrtho, gerichtlichem Kochfeld, Webn, Hirte, Hafer und Hollunderbeeren. Diese Mischung schüttet man in bedeckten Blättern oder Hammetsalz, führt es gut durcheinander und gleich das Ganze in noch flüssigem Zustand mittels eines Pötzls auf die Sogel und Amelie eines Habelbaumes. Man darf hierbei nur zu beachten, daß die obige Mischung gut zwischen die Nadeln einfällt, wo sie leicht erdet. Auch der arthritische Baum ist nicht im Stande, die Nahrungsscholle dem „Falterbaum“ zu räumen. Regen kann dann dem Baume nichts anhaben; jedes einzelne Teil ist eingebettet in Talg, an dem die Feuchtigkeit nicht haftet. Diese Methode eignet sich eben für die Fütterung im kleinen; vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max Nabe in Leipzig, Hofstaatsstraße 21, zu richten.

* Leipzig, 9. Januar. Der Verein der Saalinhäuser Leipzig und der Umgegend hält gern im Saalbauverein eine Versammlung ab, in der zunächst die Maßnahmen des Leipziger Rates hinsichtlich der Massenbälle zur Beratung kommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Rat die Befriedigung der Massenbälle nur bestimmt, sofern dies möglich ist. Es wurde darüber erörtert, ob es eine Überhöhung der Sogelbälle ist, wenn sie in den Räumen im kleinen vor dem Balkon, auf dem Balkon, wie auch im großen; im Garten, Park und Wald. Außerdem ist sie ganz besonders zeitgemäß. Der Städter, der lediglich auf seine Wohnung beschränkt ist, kann hierzu den Weißdornbaum im Innenhof einsetzen, recht passend verwendbar. Dabei wird der Vorstand auch darauf hinweisen, daß er an die Leipziger Schulen Anterhänchen und Hausschlösser unvergesslich abgibt. Schriftliche Beweise sind an den Schriftührer Herrn Max N

besprechen. Zum Schluss wurde ausgesetzt, doch eine Beschlussfassung verzögerte werden sollte. Dazu wurden Abstimmungen ausgestellt.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater wird heute Oper "Carmen" neu inszeniert und aufgeführt. Der Anfang ist 7 Uhr. Morgen findet die erste Aufführung der Reichenauer Oper "Alpenkönig und Menschenfeind" statt. — Das alte Theater bringt heute nachmittags 3 Uhr zu erstaunlichen Preisen das Volkstheaterstück "Sneewittchen" und abends 8 Uhr Schauspiel "Maria Theresia". Beides gibt Sonntags zweitprobiertes Drama "Sappho" in Szenen. — Im Wechselerrepertoire des neuen Theaters sind immer wechselndes am Sonnabendvormittag ein Räumliches "Carmen" und am Abend "Der fiktive Holländer". Dienstag und Donnerstag wird das Laienspiel "Maria Theresia" und am Sonntag "Wilhelm Tell" aufgeführt. — Am alten Theater erscheinen von Sonnabend bis Dienstag die unterhaltsamen "Mafébänder" und Sonnabend "Gesangergesellschaftsoperette". Mittwoch in Dienst "Lebendes Szenario", "Das Tal des Lebens" und für Freitag wieder "Sappho". — Angeleitet "Sneewittchen" steht für Dienstag und Sonnabend nachmittags auf dem Spielplan.

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag abend geht ein neuer Soderners "Die" in der bereits mitgliedigen Belebung in Szene. Römerin wird als Vorstellung für den Geschichtsverein Hirsch-Festspiele "Römer" gegeben. Volksfestspiel für die Eröffnung findet nicht statt. Montag wird Grillparzers "Traum ein Leben" mit Direktor Hartmann als Ritter gespielt. Die nächste Aufführung des "Hofkonzertes" findet Dienstag statt. Mittwoch wird die "Oper" wiederholt mit Clara Schumann und Alfred Haniel vom Stühlebner in Görlitz in den Rollen der Anna und des Vater Kreuzi als Höhe. Als Kostümvorstellung bei beiden Besetzen wird am Donnerstag "Ruthen der Welt" gegeben. Die Aufführung der "Tappelinger-Komödie" vom Stoff Paul von Hartig und Sonnabend ebenfalls "Habes", "Gretchen" auf dem Spielplatz. Mittwoch und Sonnabend nachmittags wird bei kleinen Preisen der "Waldmärchenabend "Blaubärchen" gegeben.

Bettendorfer-Theater. Heute nachmittags 14 Uhr gelangt "Aus der Märchenwelt" und abends 8 Uhr "Der Hochzeitstag". Montag wird "Der Brüderchen" zur Aufzettelung von O. v. Meier zum legendären Wale gegeben. Dienstag kommt das Wallfahrtsspiel "Habsburgs Tochter" von T. Arzberger, während abends 7 Uhr "Das Weihnachtsmärchen", abends 8 Uhr "Das Schneekönig-Märchen", abends 9 Uhr "Die gärtnerischen Verwandten". Mittwoch, nachmittags 14 Uhr, geht "Das Weihnachtsmärchen", abends 8 Uhr. Die gärtnerischen Verwandten". Lüftspiel von R. Bembir, in Szene. Freitag in einer Kapitän- und Frau- und zwei "Zirkus-Abend". Samstag von Weier und Rohr, ampfelt. Sonnabend wird der Schauspiel "Der Hochzeitstag" wiederholt.

Bergungen.

— Im Kritallpalast-Theater finden beide Sonntage 2 Vorstellungen, 1/4 Uhr zu ermäßigte, 1/2 Uhr zu gewöhnlichen Konsertpreisen statt. Es ist die letzte Sonntagsvorstellung, in welcher das gefeierte 20-jährige Kinder-Unkleid aufgeführt. — **Tod Weiser-Dames-** Elite-Orchester konzertiert heute von 11-1 Uhr und von 14-17 Uhr gegen Eintrittspreise eines Programms für 10,- von 7 Uhr ab gleichzeitig mit der Berliner Vorstellung.

Leipziger Sänger. In dem heute abend in die Albertshalle des Kritallpalastes hauptsächlichen konzertenden Konzert der Leipziger Sänger Hirschl. Rieke und Thomas ist durchweg nur neue ergreifende Sachen zum Besten. Eintrittspreise sind dies in der Tagesschau des Kritallpalastes zu hören.

Berliner Bettener. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1/4 Uhr und abends 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen tritt das gesamte Kammerensemble auf. Gestern von 11 bis 1 Uhr, wird Martin, bestehend in Konzert und Theater, abgehalten. Zur Aufführung gelangt "Das gute Handwerk".

Zentraltheater. Der heutige Sonntag ist der letzte, an welchem das jüngste Programm in seiner ganzen Breiteffektivität und Aufführungsfähigkeit gelangt. Für die um 4 Uhr beginnende Nachmittagsvorstellung sind die Preise außerordentlich erschüttert. In der Abendvorstellung, um 7/8 Uhr, bei großartigem Treffen, mit hoher zum dritten Male die berühmten amerikanischen Operettensängerin La Belle auf der Bühne auf, deren Programm noch mehr als die Tagesschau des Kritallpalastes zu hören.

Zentraltheater (Festlichkeit). Ausverkaufte Halle, beim beobachteten Auftreten der vorzüglichen Solistinäger. Gleichzeitig ein ländliches nicht allein für die Heimlichkeit, sondern auch für die Reizhaftigkeit der Darbietungen dieser Sängervereinigung. Das heutige Konzert der Solistinnen im Schauspielhaus vom Zentraltheater beginnt um 8 Uhr und ist mit einem beeindruckenden Programm reichhaltig.

Tod Weiser-Landes- Ensemble in der Centraltheater-Schule hat die vorzüglichen Kostümserien der Leipziger Sänger Hirschl. Rieke und Thomas mit einer neuen ergreifenden Sachen zum Besten. Eintrittspreise sind dies in der Tagesschau des Kritallpalastes zu hören. — **Leipziger Polstergarten.** Freunde eines guten Willkürsphären feiern auf die heutige Sonntag, nachmittags und abends im Polstergartentheater hauptsächlich Konzerte des Kultus- und Schön. Sozial. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 auf. Inselheimat gemacht. Herr Grabenhain's 3. Kapellmeister hat für beide Konzerte die Programme mit der großen Begeisterung aufgestellt. Am Dienstag nachmittags haben das "Weisheitsfestivalkonzert" des Leipziger Tonkünstlers auf Orchester unter Leitung der Konzertdirigentin Frau Margarete Grau, am Mittwoch Abend ein Einflusstes Konzert des Weiberchor-Orchesters statt.

Im Zoologischen Garten. Freunde eines guten Willkürsphären feiern auf die heutige Sonntag, nachmittags und abends im Polstergartentheater hauptsächlich Konzerte des Kultus- und Schön. Sozial. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 auf. Inselheimat gemacht. Herr Grabenhain's 3. Kapellmeister hat für beide Konzerte die Programme mit der großen Begeisterung aufgestellt. Am Dienstag nachmittags haben das "Weisheitsfestivalkonzert" des Leipziger Tonkünstlers auf Orchester unter Leitung der Konzertdirigentin Frau Margarete Grau, am Mittwoch Abend ein Einflusstes Konzert des Weiberchor-Orchesters statt.

Im Stadttheater Bonn. Hier das Leipziger Tonkünstlerensemble unter Leitung des Herrn Kaufmännischen Günther Coblenz, heute abend weiter ein Konzert. Das hingewohnte Programm enthält z. B. den Anfang eines molto-Solo und der Schubertiana-Holz-Sinfonie, ein Beethovenisches und ein Brahmsches Violinkonzert und ein Brahms-Solo. Das Konzert beginnt um 8 Uhr.

Reichliche Abschiedsfeier. — Durchsetzung deutlicher Wünsche zu Ende und zur Zeit — wie eine lange Hälfte noch nicht gehabt wurde, bringt ein Reichl unter 200000 Marksumme am Montag, dem 10. Januar, den winterlichen Hauptkunstpalast am Turm der Börse und Bourse auf Borsberg! Mit noch Geschenken geben zur Erinnerung der Melancholie ausstehender Darstellung des Sturmes der Deutschen auf die chinesischen Tafotafeln. Es ist nicht zu verhindern, um alle Besucher werden das gen benötigt, doch unter Dringlichkeit einer besonderen Schaffung wie bereits in dem Schlesischen Panorama nicht bespielt und für diese Besuch nur zu empfehlen.

Das Domens-Singerette-Ensemble im Hotel zur Sage wird nur noch kurz Zeit in Leipzig verweilen. Es kommt daher angebracht, auf die ausgesetzten Leistungen dieser Troppe hinzuweisen und den Besuch der Konzerte zu empfehlen. Heute die Sage ist außerdem bestimmt ein sehr gemütliches Kammerensemble, welches ausschließlich und ganz von jugendlichen Artisten besucht wird.

Mei-Götter-Sopellen konzertieren heute Sonntag, nachmittags, radmuring gemeinschaftlich im Stadttheater; es sind dies die wohlbekannten und beliebten Komponisten des 10. Infanterieregiments (Görlitz) und des Thüringischen Infanterieregiments Nr. 12 (Dresden). Die Dirigenten Herren M. Ende und H. Wenzel haben ein sehr interessantes Programm vereinbart, in welchem die Streitkunst vorherrscht; es fehlen aber auch am Schlusse des Programms die bis jetzt gehörten Gewandstücke auf Feldmarschall nicht. Nach dem Konzert findet im großen Saale Ball, im großen Bastei-Restaurant Unterhaltung statt.

Im drei Uilen befreit die forschwillige Zeit jetzt auch das Vergnügungsprogramm. Das heute nachmittags aufzuhabende Konzert des Tonkünstlervereins wird ganz in farbenfroher Weise gehalten.

Im Albergsaal findet heute Sonntag, humoristisches Puppenspiel statt, welches von den Leipziger Sängern aus dem Artikel-Palast und dem neuen Konzerttheater (Direktor G. Schulte) aufgeführt wird. Das sehr reizvolle Programm verfügt einen sehr angenehmen Radierung im Albergsaal. Am Montag treten 2. Teiles Sänger auf.

Das Sonntag-Radierungskonzert im Schausaale 2. Kellerausgang wird dieses von geläufigen Komponisten des Thüringischen Infanterieregiments Nr. 35 aus Hannover ausgeführt. Der umstürzige Leiter dieser beliebten Kapelle hat es noch besser verstanden, das Leipziger Publikum durch treffliche Leistungen gut zu unterhalten; auch das diesmalige Programm verspricht außerordentlich musikalische Genüsse. Am Montag treten die Leipziger Sänger aus dem Artikel-Palast auf. Sie werden ein vollständig neues Programm zur Aufführung bringen.

Im Jellenteller in Plagwitz konzertiert heute nachmittags die Kapelle des Leipziger Tonkünstlervereins unter Direktor Günther Coblenz. Das Konzert liegt ein großartiges Programm zu Grunde. Richtigen Donnerstag findet das beliebte Hochzeitkonzert statt.

Drei Linden mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt.

Am Schloss mit seinem glänzend erneuerten Festsaal ist in seinen Kreisen bekannt und wird momentan von einem großartigen Dreier liegenden Gefülltheit sehr besucht. Die des Sonntags unter Leitung des Waldbühnen-Gesangs-Clubs sind ebenfalls Konzert, bei welchen herausragende Konzertleiterinministerin erkennen sich einen immer mehr wachsenden Zuspruch. Zu den bewegten Konzert des kleinen Eleonore Frankenbergs die Wiederkehr zugestellt. Sie wird im 2. Konzert der Romane des Oper "Mignon" und im 3. Konzert drei Lieder und Klavierbegleitung: z. "Das Kind", "Die Freude" und "Die Welt", e. "Festlichkeit der Zeit" singen. Wenn 7/8 Uhr findet wie an allen Sonntagen im Wintersemester die Konzertreihen der Weißes Leipziger Sänger statt. Voraussetzung ist, dass sie alle Konzerte im Wintersemester als Konzertreih

Alljährlich nur
ein
Räumungsverkauf

Alljährlich nur
ein
Räumungsverkauf

M. Schneider

Grosser Inventur-Räumungs-Verkauf

Von den vielen Hundert zum Räumungs-Verkauf zurückgesetzten Artikeln offerre ich:

Im Erdgeschoss:

Seide.

1 Posten Lyoner Seidenfoulards , gelegene Qualitäten,	somit 1.- € bis 1.00.- € jetzt 50.- €
1 Posten reinseidene gemusterte Pongés , schon belle Ball-	farben Meter sonst 1.50.- € jetzt 85.- €
1 Posten reinseidene Blousenstreifen , Neuheiten der letzten	Saison Meter sonst 2.- € jetzt 1.30.- €
1 Posten schottisch karrierte Spiegelsammele , grosse	Blausammele Meter sonst 2.- € jetzt 1.35.- €
1 Posten Armure, Reinsseite , grosse mit Farbenstreifen,	Meter sonst 3.50.- € jetzt 1.95.- €

Kleiderstoffe.

Serie I 1 Posten div. Fantasiestoffe , doppelbreit,	somit 10.- € bis 2.- € jetzt 50.- € und 75.- €
do. do. prima Fabrikato	somit 1.50.- € bis 3.- € jetzt 1.- € und 1.50.- €
Serie III 1 Posten do. do. sonst 2.50.- € bis 1.50.- € jetzt 2.- € und 2.50.- €	
Serie IV 1 Posten Zibeline Noppé , grosse Breite, weit unter Preis jetzt 1.30.- €	
Serie V 1 Posten Satin Beige , reine Wolle, etwas billig	jetzt 1.25.- €

Serie VI 1 Posten prima Zibeline , höchste Leistung, grosse	
Breite jetzt 1.30.- € und 1.50.- €	

Zur Confirmation:

Sehr vortheilhaftes Angebot.

Große Posten einfarb. Stoffe , reine Wolle, doppelbreit jetzt 80.- € bis 1.70.- €
Große Posten schwarze und elfenbeinfarb. Stoffe , glatt und gemustert, jetzt 60.- € bis 2.- €

Diverse abgepasste Roben in Linon und Taff	somit 15.- € bis 40.- € jetzt 10.- € bis 28.- €
Diverse abgepasste Roben, schwarz. Seidentaff	somit 28.- € bis 60.- € jetzt 21.- € bis 50.- €

1 Posten Velour- und Veloutinebarenheit	20.- 25.- und 40.- €
1 Posten b'wollene Blousenflanelle	somit 1.25.- € bis 1.50.- € jetzt 75.- €
1 Posten reinwoll. prima Blousenflanelle und Kleiderlamms	somit 2.- € jetzt 1.50.- €
1 Posten Bulgaren-Blousenstoffe (gerautet bzw. Flanell)	Meter 25.- €

Posamenten und Besätze.

Lammfellbesatz	somit Meter 60.- € jetzt 30.- €
1 Posten Posamentenbesätze und Tressen	Meter 3.- 10.- und 20.- €
1 Posten seidene Reihbänder	somit Meter 3.- €
1 Posten Tüll- und Spachtelspitzen	etwas billig

1 Posten Posamenten und Perlgarneituren	welt unter Selbstkostenpreis
--	------------------------------

Zum Aussuchen: Grosse Posten Reste

in Posamenten- u. Stickereibesätzen, Spitzen u. Spitzeneinsätzen.

Sämmtliche Pelzwaaren.

Collars, Stolas, Muffen, Kindergarnituren

zu und unter Selbstkostenpreis.

1 Posten Hahnfeder-Boas	somit 1.10.- € 2.25.- € 2.80.- €
do. do.	jetzt 75.- € 1.50.- € 2.- €
1 Posten Straussfeder-Boas	somit 1.50.- € 1.80.- € 2.50.- € 3.40.- €

Mützen, Hauben, Tücher, Chales etc.

1 Posten Kinderhauben in Tuch	somit 1.- bis 1.00.- € 1.- bis 2.40.- €
do. do.	Plüsche und Wolle jetzt 15.- € 50.- €

1 Posten Mützen für Knaben und Mädchen	somit 75.- € bis 3.75.- € 75.- € bis 2.20.- € 1.- bis 1.85.- € 1.50.- € bis 4.- €
do. do.	jetzt 15.- € 25.- €

1 Posten seidene Kopfhäuse	somit 1.50.- € bis 3.- €
do. do.	jetzt 1.50.- € bis 2.- €

1 Posten seidene Cachemize	somit 1.20.- € bis 2.- €
do. do.	jetzt 1.20.- € bis 1.50.- €

1 Posten garnierte Kinderhüte	somit 2.- € bis 14.25.- €
do. do.	jetzt 30.- € bis 1.50.- €

Tricotagen und Strumpfwaaren.

1 Posten Sweater	somit 65.- € bis 1.90.- € jetzt Stück 50.- € und 60.- €
1 Posten Sportthemen	somit 1.50.- € jetzt Stück 75.- €
1 Posten Damen- und Kinderstrümpfe	somit 45.- € jetzt Paar 5.- €
1 Posten Kinder-Strümpfe u. Gamaschen , kleine Größen, jetzt Paar 25.- €	
1 Posten Kinder-Strümpfe u. Gamaschen , grössere	
1 Posten Damenstrümpfe , wollene, sonst 60.- € jetzt Paar 50.- €	
1 Posten Herrensocken , wollene, sonst 1.15.- € bis 1.70.- € jetzt Paar 50.- €	

Schürzen.

Serie I	II	III	IV
somit 1.20.- € bis 1.50.- € 1.75.- € 1.80.- € 2.25.- € 2.50.- € 4.00.- €			

1 Posten Damenschürzen , pa. Qualität	somit 1.00.- € 1.25.- € 1.50.- € 2.00.- €
--	---

1 Posten Tändelschürzen , weiß Batist mit buntem Bestick	Stück 25.- € 45.- €
---	---------------------

1 Posten Wirtschaftsschürzen extra gross, ohne Latz	Stück 95.- €
--	--------------

1 Posten Trägerschürzen , schwere Cretonneware	Stück 70.- €
---	--------------

Im I. Obergeschoss:

Damen-Confection.

1 Posten Taillen-Costüme , darunter hochfeine Modelle	somit 84 bis 400.- € jetzt 10.- bis 170.- €
1 Posten seidene Blousen in einer Auswahl	somit 20 bis 75.- € jetzt 1.50.- bis 40.- €
1 Posten Velour-Morgenröcke in guter Ware	Stück jetzt 2.75.- €
1 Posten Costümherzöge im engl. Geschmack mit Tressenverzierung	jetzt Stück 2.15.- €
1 Posten Ringenpaletots	Stück von 1.50.- € bis
1 Posten reinseidene Japonblousen , ganz gefärbt	reicher Spitzenapplikation verziert jetzt Stück 4.00.- €
1 Posten Winterpaletots	somit 10 bis

Feuilleton.

Die Kindtaufe.

Ein erzgebirgischer Mundart von Rich. Dietel.

Die Familie des Ganghäusern Gereich-Bar in Neustadt hatte wieder einmal Jumus in Besitz eines jüngsten Süßkäns, des jüngsten erhalten. Während nun Frau Minden sich der Sorge über den Kreuzwand nicht erfreuen konnte und bestimmt fragte: „Es ist doch zu rasch Eind, mir kostet sie bald bei so joot wie oft kann ich das?“

Die Kinder feierten den Tag der Taufe gar nicht erwarten. „Vater, bringe uns die Vorher ob was niet?“ fragte der kleine Bruder. „Au allemal“, bestätigte der Vater lachend, „wars nur schie ob un folgt einer Mutter nach!“

Es war nun der erste Pfingstfeiertag herangetreten. Der Vormittag verging unter den üblichen Vorbereitungen wie im übigen. Mit dem Mittagessen gab Minel wenig Blüte, „de Haupfach is heit Ohmada“.

„Zette gute Sachen habt sei is ja ganz Gabi net je aß, ihr Kinder, du könnst ihr auch amol wos je gnt daß!“ Oder feld mor fel net überbrumt un wort lach, bis de woos friest!“ warnte sie die Kinder.

„Oder Kar, wos dos alles lust, de kost doch abgejassf, als ebb mer's Gold mit Scheitern mögn kennan. Roognredi mödt noch wieder's Blatt weglegend, leich was sei es net. Oder Vorher muß is Kind hoom, do kost die Maus im Freuden mag!“

„Wenn ich nur wü, wann mor doßmal je Gevattern nimm, Kar,“ meinte Minden, „ich ha mor ihu ball ne Kug gebrochen!“

„Ja, Minel, dos is ja fü a Ding“, entgegnete der Gereich-Bar, das Blatt weglegend, „leich was sei es net. Oder Vorher muß is Kind hoom, do kost die Maus im Freuden mag!“

„Wer müßt gerod de alte Gottliebe in Schemburg nimm, die bündt emende ob wos Ordentlich ei kost Gold kostet!, feld es Minden ein.“

Freudig summte ihr Kar bei. „Do kost recht, Minel, das war ob Summer aans. Oder wann nimmst nur net gleich noch drug?“ Warte wos, wennmer nimm de Klingner-Beda noch nimmme ihm!“

Minden lebte erfreut ab: „Oder Kar, dos kennet doch net verlang, du das vierzehnste Braut!“

Der Gereich-Bar beharrte jedoch auf seiner Meinung. „Mach nur kein Rührertig, Minel, wenn se net selber summ, do kost sie wüthigens an ordning Potensfang, und wenn se summ, nu do is ja saum do!“

Übwohl Minden noch verschiedene Einwendungen zu machen hatte, fand der Vorschlag des Gereich-Bar endlich doch Annahme. „Nu, wenn de dentsch Kar, dos de Klingner-Beda net ibd nimm, do wehn mensch in Gottes Name weibalm su mache!“ meinte sie.

„Au hammer! John zwee Personen“ frohlockte Kar. „Minel, ihe sollt wos eil! De alte Kinderschlauchere in Wildenfeld war eine gute Freindin nur meiner Mutter, das war ich schrein, die nimmst ab!“

Beifällig nickte Minel. „Dos war oder iwie, Kar, do braung mor wüthigend net halber je gib, Gevatter-Vorher, das is mor allemal gar zu falsch!“

Nun war noch netzt, den Tag der Taufe festzulegen. Während Minel der Ansicht war, die ganze Geschichte in aller Stille abzumachen, konnte sich ihr Vater hierzu nicht entschließen.

„Wisch nüt, Minel, mor müssen doch a wiss Kindstaat entscheiden. De feld doch der Vorher net a Kutterbemm vierzig“, meinte der Vater. „Wische wos, Minel, mer wos der Pfingstfeiertag schwätz. Gab' mor nüt amot se Galenner hat!“

Nach einem Zusicher rief der Kar: „Ihe ho iechs, ne 21. Mai is der dritte Feiertag, do hain mor. Su wärts un net annet!“

Seine Frau war mit dem energischen Diktum ihres Gekreis' einverstanden. Der Kar aber schloß die Diskussion mit den Worten: „Welech morng förelt sich an die zwei alten Schuhläden in Schemburg un Wildenfeld un der Klingner-Beda gib du selber Gevatterbitzen!“

Während Minel sich zwar gegen diese Jamming, aber es half ihr nichts, Kar ließ nicht losser und so mußte sie eben der heiligen Mission unterziehen.

Minden, das lieblich lach, rückte immer näher, und Minden unterwarf die ganze Wohnung einer sorg-

fältigen Reinigung. „Die alten Weiber reden ihr Kloß überrollt hic“, meinte sie. Einige Sachen waren auch schon beim Vater bestellt und Kar sollte höchst eigenhandig zwei Glaschen Wein, „vor de Weiber jetzt nicht feinen Bischof“ und für sich selbst eine lustige Pille „Glimmader“. Auch beim Fleischer waren die nötigen Einsätze beschriftet. „Nu hab dor Spatz insgisch“, scherzte der Kar.

Nachdem Minden noch bei den übrigen Handelsbetrieben alles Besagte, wie Teller, Tassen, einen Löffel und einige Stücke zusammengetragen hatte, waren die Vorbereitungen für das wichtige Ereignis vollendet.

Die Kinder feierten den Tag der Taufe gar nicht erwarten. „Vater, bringe uns die Vorher ob was niet?“ fragte der kleine Bruder. „Au allemal“, bestätigte der Vater lachend, „wars nur schie ob un folgt einer Mutter nach!“

„Es war nun der erste Pfingstfeiertag herangetreten. Der Vormittag verging unter den üblichen Vorbereitungen wie im übigen. Mit dem Mittagessen gab Minel wenig Blüte, „de Haupfach is heit Ohmada“.

„Zette gute Sachen habt sei is ja ganz Gabi net je aß, ihr Kinder, du könnst ihr auch amol wos je gnt daß!“ Oder feld mor fel net überbrumt un wort lach, bis de woos friest!“ warnte sie die Kinder.

„Oder Kar, wos dos alles lust, de kost doch abgejassf, als ebb mer's Gold mit Scheitern mögn kennan. Roognredi mödt noch wieder's Blatt weglegend, leich was sei es net. Oder Vorher muß is Kind hoom, do kost die Maus im Freuden mag!“

„Wenn ich nur wü, wann mor doßmal je Gevattern nimm, Kar,“ meinte Minden, „ich ha mor ihu ball ne Kug gebrochen!“

„Ja, Minel, dos is ja fü a Ding“, entgegnete der Gereich-Bar, das Blatt weglegend, „leich was sei es net. Oder Vorher muß is Kind hoom, do kost die Maus im Freuden mag!“

„Wer müßt gerod de alte Gottliebe in Schemburg nimm, die bündt emende ob wos Ordentlich ei kost Gold kostet!, feld es Minden ein.“

Freudig summte ihr Kar bei. „Do kost recht, Minel, das war ob Summer aans. Oder wann nimmst nur net gleich noch drug?“ Warte wos, wennmer nimm de Klingner-Beda noch nimmme ihm!“

Minden lebte erfreut ab: „Oder Kar, dos kennet doch net verlang, du das vierzehnste Braut!“

Der Gereich-Bar beharrte jedoch auf seiner Meinung. „Mach nur kein Rührertig, Minel, wenn se net selber summ, do kost sie wüthigens an ordning Potensfang, und wenn se summ, nu do is ja saum do!“

Übwohl Minden noch verschiedene Einwendungen zu machen hatte, fand der Vorschlag des Gereich-Bar endlich doch Annahme. „Nu, wenn de dentsch Kar, dos de Klingner-Beda net ibd nimm, do wehn mensch in Gottes Name weibalm su mache!“ meinte sie.

„Au hammer! John zwee Personen“ frohlockte Kar. „Minel, ihe sollt wos eil! De alte Kinderschlauchere in Wildenfeld war eine gute Freindin nur meiner Mutter, das war ich schrein, die nimmst ab!“

Beifällig nickte Minel. „Dos war oder iwie, Kar, do braung mor wüthigend net halber je gib, Gevatter-Vorher, das is mor allemal gar zu falsch!“

Nun war noch noch, den Tag der Taufe festzulegen. Während Minel der Ansicht war, die ganze Geschichte in aller Stille abzumachen, konnte sich ihr Vater hierzu nicht entschließen.

„Wisch nüt, Minel, mor müssen doch a wiss Kindstaat entscheiden. De feld doch der Vorher net a Kutterbemm vierzig“, meinte der Vater. „Wische wos, Minel, mer wos der Pfingstfeiertag schwätz. Gab' mor nüt amot se Galenner hat!“

Nach einem Zusicher rief der Kar: „Ihe ho iechs, ne 21. Mai is der dritte Feiertag, do hain mor. Su wärts un net annet!“

Seine Frau war mit dem energischen Diktum ihres Gekreis' einverstanden. Der Kar aber schloß die Diskussion mit den Worten: „Welech morng förelt sich an die zwei alten Schuhläden in Schemburg un Wildenfeld un der Klingner-Beda gib du selber Gevatterbitzen!“

Während Minel sich zwar gegen diese Jamming, aber es half ihr nichts, Kar ließ nicht losser und so mußte sie eben der heiligen Mission unterziehen.

Minden, das lieblich lach, rückte immer näher, und Minden unterwarf die ganze Wohnung einer sorg-

fältigen Reinigung. „Die alten Weiber reden ihr Kloß überrollt hic“, meinte sie. Einige Sachen waren auch schon beim Vater bestellt und Kar sollte höchst eigenhandig zwei Glaschen Wein, „vor de Weiber jetzt nicht feinen Bischof“ und für sich selbst eine lustige Pille „Glimmader“. Auch beim Fleischer waren die nötigen Einsätze beschriftet. „Nu hab dor Spatz insgisch“, scherzte der Kar.

Minden war ihrem Kar, der seinen Platz am Fenster wieder eingenommen hatte, einen schnellen Blick zu, sah sich aber bald und erwiderte: „Na, das wär doch Frau Klingnern, desfernau hammer Sie sei ab net zu Gevatter gebeten, 's is doch nur der Vorhalm, das unner Gangl noch amol mit jen Vothen dasten hab. Oder Kindes hammer het wüthig in Gott net geschenkt.“

„Auch jetzt wieder verjuchte der unverändert gummige Kar die Sorgen seiner wachsenden Hausfrau zu beruhenden: „Na, mach's mir halwoog, Wohl! Tu schlimm is doch doch net. Deine hammer doch ab paar Tage ze schen! Na, wos mich blau wernt, das die zwee alten Weiber gar net dergleichen geh ham!“

Auf das Drängen der durch das Bettchen hungrig gewordenen Kinder ging man endlich davon, dem Kindstaatbraten die gebührende Ehre anzutun. Der Kar schaumte bald, das Wohlgefallen des Tozes verschwindet, in Schreck, und meinte strahlend zu seiner Frau: „Hü, Minel, seitet fertig Heiterzaug hammer doch noch net gehatt! Was krieg mich bloß wernt, oso mor morg, do is ab noch a Toz!“

Auf den zweiten Pfingstfeiertage nach der Kirche meinte Kar zu seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten Schlafchen, während Minden die Kinder anzog.

Pöhlisch flopte es an die Tür. Als Minden öffnete, stand vor seinem Minden: „Währl wos, Alte,heit noch mitig war ich iner's Kindern amol nichr off de 'goldene Dob' gieb, doch, domit die ob wos van Heiterzaug ham!“

Minden hatte nichts einzurichten, und nach dem Mittagessen, bei dem die Freude des gestrigen Kindstaatsfesten verlängert worden waren, machte Kar noch schnell die gewohnten



Feurich Flügel Feurich Pianinos

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos“
Kgl. Sächs. Staats-Medaille.



„Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung
Reinhold Ackermann.

Tarragona-Weine:

rot 1/4 Fl. 1.10,- weiß 1/4 Fl. 1.25,-
rot stark 1.25,- weiß mild 1.50,-

Benicarlówein

1.90 A. 1/4 Flasche.
Alles Magneten werden dieser Wein, in Folge seines hohen Tanninengehalts, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.

Elsasser Rotwein,
1.- A 1/4 Fl., bei 25 Fl. - 85 A.

Rum, Arae, Cognac,
Vermouth di Torino.

Allbekannte, volkstümlichste
Weinstuben!

Südfruchtkorb,

enthaltet 15 Apfelsinen, 12 Mandarinen, 12 Bl. cornf. Datteln, 1 Bl. Zwetschken, 1 Bl. Brustbeere u. Kirschenzitronen. A 1.50 franz.

Amerikan. Äpfel

Mit den durch Geldorden und Konsulat den anderen Seiten aus.
Goldsilber 1. Bl. ca. 140 Bl. A 1.60,-

Greening 1. Bl. A 1.70,-

Pepino 1. Bl. A 20,-

ab hier, 10 Bl. Prokofieff A 2.50 franz.

Süsse Apfelsinen.

Santena Blüte 1 Bl. A 1.50,-

Wollima, sonst Riesengroß 100 Stück,

groß 200 Stück, mind. 300 Stück nur A 8,-, kleine Blüte A 4.50 ab hier.

10 Bl. Prokofieff A 2.50 franz.

Mandarinen in blühenden Früchten von

50 Bl. A 2.50 franz.

10-Bl.-Sort. Citraten A 2.50 franz.

Hilf 300 Stück A 8,- ab hier.

Früchte Ananas, tadellose Früchte, per

Stück 1. Bl. A 2.50-3.00.

Theod. Schärmann, Verhandlungszentrum

Hamburg 22.

REINER BEAUJOLAIS-WEIN

naturrechtl. fruchtig, 85 fr.

gut haltbar, 215 Liter

franz. Hof- u. Empfangsstätte, Gratist-

Haus, P. PROMONT, Weinhersteller

in Villefranche - en - Beaujolais (Rhône).

Man findet sie da,

die schönen Murcia!

Reine Apfelsinen, Blüte 300 Bl. A 9,-

per Stück ab hier, Goldsilber, 10 Bl. ders.

80-90 Bl. A 2.50 fr.

Job. Schäffer,

Hamburg 22, Verhandlungszentrum.

Reichen Sie

zur

Lipsia-Senf.

soz. mit

soz. in Sachsen.

O. Kretschmar,

Lipsia-Senfwerke, L.-Neustadt.

zu haben in allen durch Palme

et. Geschäftn.

Malossol Astrachaner

Caviar

in hervorragend absondern Qualitäten

pro Pfund 16, 12 u. 15 A. billiger

7-8 A. empfiehlt die Russ. Caviar-

handlung M. Reiter am Berlin.

Nur zu Messen in Leipzig Am Markt,

vers. u. Petersstrasse, Castarburg.

Erste Begegnungsst. 1. Bl. groß. Urn-

Bl. Dose 1. Bl. 8,- A.

9 Dose 52,- A.

11. Sonne Dose 1. Bl.

9 Dose 48,- A.

9. Nitrasen-Caviar, Russland.

I. Sorte ungelebte U. Bl. Dose 1. Bl. 8,-

II. Sorte leicht gealtert. U. Bl. Dose 1. Bl. 7,- A.

Sorte 1. Bl. 200 Bl. 2. Bl. 1. Bl. 8,- A.

grau 1. Bl. 120 Bl. 2. Bl. 1. Bl. 6,- A.

Sorte 2. Bl. 40 Bl. 2. Bl. 2. Bl. 5,- A.

Sorte 3. Bl. 20 Bl. 2. Bl. 3,- A.

Sorte 4. Bl. 10 Bl. 2. Bl. 2,- A.

Sorte 5. Bl. 5 Bl. 2,- A.

Sorte 6. Bl. 3 Bl. 1,- A.

Sorte 7. Bl. 2 Bl. 1,- A.

Sorte 8. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 9. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 10. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 11. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 12. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 13. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 14. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 15. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 16. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 17. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 18. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 19. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 20. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 21. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 22. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 23. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 24. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 25. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 26. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 27. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 28. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 29. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 30. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 31. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 32. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 33. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 34. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 35. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 36. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 37. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 38. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 39. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 40. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 41. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 42. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 43. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 44. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 45. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 46. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 47. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 48. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 49. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 50. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 51. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 52. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 53. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 54. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 55. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 56. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 57. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 58. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 59. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 60. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 61. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 62. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 63. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 64. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 65. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 66. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 67. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 68. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 69. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 70. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 71. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 72. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 73. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 74. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 75. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 76. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 77. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 78. Bl. 1 Bl. 1,- A.

Sorte 79. Bl. 1 Bl. 1,- A

6. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 16, Sonntag, 10. Januar 1904.

Zill's Tunnel
Boržigl. Mittagstisch, im Rahmen der Stadt.
Täglich Spezialgerichte. — Exquisite Biere.
Al. Cost u. Schleißhaimer zu vergeben. L. Treutler.

Restaurant u. Café „Prinz Georg“, Leipzig-West, Kreis, Hallestraße 143,
Ecke Johann Georg-Straße.

Restaur. am heutigen Ende ist mit meine voreingangene Stammgäste, Freunden, Freunde
z. Stunde zu dem am 12. Januar 1904 stattfindenden Singende-Schmaus 100 eingeladen.

Hochachtungsvoll Seppi Schöpfer.

Täglich Concert der Tänzergruppe „D'Isarthafer“.

NB. Besuchende Herrschäften, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben,
müssen obige als solche betrachten. T. C.

Döllitz. Zur Lindenburg. Döllitz.

Restaurant, Café und Obstwirtschaft.

Gäste meine Freunde, partete 1. Etage, für Familienabend.

Büro-Simmer bis 30 Personen fassen.

Küche und Keller von bekannter Güte.

Telefon 3011. Gedacht Paul Mücke.

Der durch seine schriftstellerische Tätigkeit innerhalb und außerhalb Deutschlands in weiten Kreisen bekannte

Pastor D. O. Funcke

wird zu Ostern 1904 in den Ruhestand treten. Vielen seiner Freunde dürfte es erwünscht sein, wenn ihnen Gelegenheit gegeben wird, sich an einer ihm bei diesem Anlaß zu erweisenden Aufmerksamkeit zu beteiligen.

Alle hierauf bezüglichen Mitteilungen und Anfragen wird der mitunterzeichnete Herr E. Fabarius gern entgegennehmen und beantworten.

Bremen, im Januar 1904.

Prof. E. Brenning. E. Fabarius.
„ E. Dünzelmann. J. Schröder.

Posten am 1. Januar 1904 für Sime

Papierverkaufsstelle Leipzig.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Leipzig,

in Ausübung getreten ist und ich zum Blaubecker bestellt werden bin, indem ich gemäß § 45 des Reichsgesetzes, wonach die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei denselben zu stellen.

Leipzig, Elisenstraße 80, den 2. Januar 1904.

Der Liquidator: Alfred Gretschel.

vom Rat der Stadt Leipzig berichtigter Buchhalter.

Wer ist so freundlich

einem Kaufmann-Espac aus? Wenn aber gutes Hotel in der Rittergasse von Dresden wie Plaza, oder welches, zu empfehlen? Hauptbedingung ist sonnige Lage, feste Fußbahn und großer, möglichst schöner Garten.

Kontinentale Offiziere mit Tanz an Rudolf Mosse, Leipzig, unter Adresse L. 236 erwünscht.

Neuer Leipziger Tierschutzverein.

Die von uns schon bei Jahren anstrengte Errichtung eines Tierwalds wird nunmehr zur Erfüllung werden und die Gründung des Vereins befiehlt am 10. Januar d. J. in den Saal des Büchertores 47, möglicherweise unter Bureau, Geschäft und festliche Gesellschaftsräume bereits verlegt haben, hoffentlich.

Denkt hierzu neuen Einrichtung, glauben wir, der Kunst und Unterhaltung aller Tierfreunde und Tierhüter unserer Stadt in noch weit größerem Maße als bisher teilhaft zu werden, deren mit überzeugend auch umsonst, besonders, als die gesamte Erziehung des Tierwalds erreicht. Kosten verursachen dieser Zeitung und zur Zeit möglichst, wenn mit den Gewerken der tierfreundlichen Glasindustrie Leipzig unser Vereine und seinem dem Tierkreis gewidmeten Vogelzüchteranstalten ganz und voll zugesetzt.

Wir richten deshalb an alle Tierfreunde die herzliche Bitte, umfern Verein durch Zuwendung nach Kräften zu unterstützen und namentlich auch sich demselben als Mitglied anzuschließen, wobei wir darum bitten, daß der Verein seinen Mitgliedern in monatlich stattfindenden Versammlungen zur Ausprache über alle den Tierwald betreffenden Fragen Gelegenheit gebe und daher zu recht derselben erscheint, den Tierfreund und Tierhüter alle Befriedigung zu gewähren und einen Maßstab und Standard zu bieten.

Der jährliche Wiedereintritt beträgt nur eine Mark, während die geringen Mitglieder bei Zahlung von wenigstens zwei Mark den menschlich erscheinenden „Tier- und Menschenfreund“ gratis zugestellt erhalten.

Neuer Leipziger Tierschutzverein.

Conrad Pätzke, Vorsteher.

Allgemeiner Hausbesitzerverein zu Leipzig.

General-Versammlung

Donnerstag, den 28. Januar 1904, Abends 8 Uhr im großen Saale des „Schloß Ritterstein“

Ritterstraße 5.

Tagesordnung: 1) Geschäftliches. 2) Jahresbericht. 3) Kassenbericht. 4) Bericht des Kassenrevisors. 5) Empfangsprotokoll des Vorstandes. 6) Wahl des Kassenrevisors und deren Stellvertretern. 7) Fragestellungen.

Alle Besitztägliche werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand

des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Leipzig.

Hausvätererverband im 1. Bezirk

der Nicolaigemeinde.

Hauptversammlung

Donnerstag, den 12. Januar, Abends 8 Uhr, in „Schloss Ritterstein“.

1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Wahl.

Bertrag des P. Pfälzler: Johann Gottfried Herder.

Dramatischer Verein Thalia.

General-Versammlung den 28. Januar 1904.

Tagesordnung: Geschäfts- und Cassenbericht. Abends 8 Uhr.

Generalversammlung im Tivoli, Zepter Straße 32.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Rechenschaftsbericht, 3) Vorstandsbilanz.

Die Mitglieder werden herzlich eingeladen.

Der Verbands-Vorstand.

Das VII. Andreasberger Winterfest,

verbunden mit dem großen Schlesischen-Wettlauf des Stifts „St. Andreasberg“ findet am 16., 17. und 18. Januar c. statt.

Eintritt erhältlich der Herren Bernhard Franke, Werderstraße 5 und H. Müller, Neumarkt 9, Geschäftsstelle des Andreasberger-Vereins, Leipzig. Programm vorab.

1872. Pelzbruder-Club, Leipzig. 1904.

Sonntags, den 16. Januar 1904:

32. Stiftungsfest im Stabttheater Zoologischer Garten.

Concert und Ball. Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Beginn 8 Uhr. Um 1 Uhr große Überredungen.

Grenze zum Görner habe höchstens freudlich ein der Gesamt-Vorstand.



Fritz Lehmann, Heilmagnetiseur, Leipzig, Albertstraße 33, part.

Sprech.: 9—1, 3—6 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Besuch auch an der dem Hause.

Um alle Leidenden, welche bisher verzweigt Hilfe suchten, auf die heilende Kraft des Heilmagnetismus hinzweisen, veröfentlicht ich hiermit wiederum nur einige von mir bewährte Heilungen schwerer Leiden.

Herr B. aus **Genf** war **neuroleptisch** und kann dadurch keinen Schlaf nicht mehr vornehmen. Ein langer Nervenzustand in der Nervenhalle hat genug gemacht, dass seine Seele nicht mehr ruhen kann. Seine Seele zieht ihn weiter nach Hause und droht ihm zu sterben. Der Arzt war: Herr B. übernahm nach **twochentlicher Behandlung** durch mich wieder die Leitung seines Geschäftes und befindet sich heute sicherer nach. Die heilende Behandlung geschah vor Monaten.

Eine Dame, Sekretärin von F., beschreibt **neuroleptisch**, außerdem **magen- und nervenleidend**, war in Folge ihres Leidens bis auf 80 Pfund Körpergewicht heruntergekommen. Sie ist seither sie auch Heilung sucht, nirgends und sie möchte, aus Schulungsschulen nach der Schule und der Ausbildung in einem Sanatorium im Hause brachten ihr keine Hilfe. Endlich trat sie in meine Behandlung. Nach kurzer Zeit befindet sich die Patientin, nach dreiwöchentlicher Behandlung, hatte die Dame 3 Pfund zugenommen und ihr Gefüden ist bis heute ein vorzügliches.

Fritz Lehmann, Heilmagnetiseur, Leipzig, Albertstraße 33, part.

Oeffentliche Vorträge

im grossen Saale des Ev. Vereinshauses, Rossmannstraße 14,
Mittwoch abends 7.9 Uhr.

Besondere Missionen

der Inneren Mission.

13. Januar: **Kessnermission** P. Taubert-Braunschweig o. M.

20. Januar: **Seemannsmission** P. Reimers-Hamburg.

27. Januar: **Bahnhofsmission** P. Burkhardt-Berlin.

3. Februar: **Soldatenmission** Direktionen Neumünster-Düsseldorf.

10. Februar: **Auswanderermission** P. Blümner-Bremen.

Eintritt frei! Jedermann ist herzlich eingeladen!

Karten zu reservierten Plätzen à 50,- sind an der Kasse des Vereinshauses und in der Hinrichs'schen Buchhandlung, Grimmaische Straße, zu haben.

Der Verein für Innere Mission.

Oeffentlicher Vortrag

des Vereins zur Erhebung der öffentlichen Sittlichkeit
— nur für Männer —

Freitag, den 15. Januar, abends 7.9 Uhr.

im grossen Saale des Zoologischen Gartens.

Unreife männliche Jugend.

Vorleser: Herr Hofrat Dr. D. Stocker — Berlin.

Eintritt frei! Alle Männer und Junglinge sind dazu herzlich eingeladen.

Karten zu reservierten Plätzen à 50,- sind an der Kasse des Vereinshauses und in der Hinrichs'schen Buchhandlung, Grimmaische Straße, zu haben.

Der Vorstand.

Medicinische Gesellschaft zu Leipzig 1904.

Ausserordentliche Sitzung

in der Universitäts-Augenklinik (Liebigstrasse).

Dienstag, den 12. Januar, Abends 6 Uhr.

Wahl von Ehrenmitgliedern aus Aulau des 75-jähr. Bestehens der Gesellschaft.

Im Abschluss 6.1. Uhr I. Sitzung:

I. Herr Sattler: Ueber die Ausgesymptome der Basedow'schen Krankheit mit Projektion patho-anatom. Bilder.

II. Herr Krebsmaier: Ueber Einführung von Arzneistoffen auf elektrischen Wege (Katastrophen).

III. Herr Bielschowsky: Ueber Muskelkrampfen des Auges und ihre Diagnose, mit Krankenvorstellungen.

IV. Herr Bürck-Hirschfeld: Die Nervenzellen des Netzhau unter physiologischen und pathologischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung der Blending (Finsen, Rüttgen, Badum). Dr. H. Curschmann.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch, den 13. Januar 1904, Abends 8 Uhr.

Vereinsfest im Thüringer Hof.

Vortrag des Herrn Dr. Richard Pahner.

„Leipziger Schreibvereinsbestrebungen vor Scheber“.

Gäste sind willkommen! Zu zahlreichem Besuch ist eingeladen ein

der Vorstand.

Albert-Zweigverein zu Leipzig.

Donnerstag, den 2. Februar 5.10. Vormittags 11 Uhr findet im Saale des Schreibvereins, Marienstraße 17, die genügt § 9 der Satzung abhaltende

Generalversammlung

des Albert-Zweigvereins zu Leipzig soll, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Zeitungsausschuss:

Bestimmung, über den vom Vorstand zu erstellenden Geschäftsbereich und Rechenschaftsbericht.

Leipzig, am 8. Januar 1904.

Der Vorstand

des Albert-Zweigvereins zu Leipzig.

Verein der Künstlerinnen u. Kunstfreundinnen.

Damen-Costümfest.

Freitag, 15. Januar, abends 8 Uhr im Hotel de Polignac.

Preise: Geschenk am Schreibverein, Drucker, Buchdrucker u. Co.

Eintrittspreise erhältlich im Vereinsbüro, Wohnung 10 (gegen 1.5.—8 Uhr) für

Wit. à 2.-, für H. & 3.-, für Damen in Geschäftshäusern à 5.-; dazu gehörige

Buffet à 1.-

Für willkommen sind Gruppenbestellungen, für deren Erfüllung im Saal ein Podium

erichtet wird, auf welchem die Darstellerinnen dem Publikum auch mit erklärendem Text

durchführen können.



Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung seiner Schwester **Gertrud** mit dem Universitäts- und Verlagsbuchhändler Herrn **Alfred Töpelmann**, Königl. Sachs. Leutnant d. L., besteht sich anzusehen.

Plauen i. V., Januar 1904.

Binkau.
Hauptmann und Kompaniechef
im Königl. Sachs. 10. Inf.-Reg. No. 184.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Binkau**, Tochter des verstorbenen Archidiakonus an der Nikolaikirche zu Leipzig, Herrn Dr. Carl Binkau und seiner ebenfalls verstorbenen Gemahlin Frau Marie geb. Behr, besteht mich anzusehen.

Gießen, Januar 1904.

Alfred Töpelmann,
Universitätsbuchhändler,
Königl. Sachs. Leutnant d. L.

Die glückliche Geburt eines
Krammen Jungen
zeigt hoherfreut an.

Felix Fahr und **Fräulein Elise geb. Palm.**

Aus auswartigen Blättern.
Geboren:

Seinen Oberarzt Dr. Kübler in Seine
an Sohn. Herrn Walter Kübler in
Seine i. B. ein Sohn. Herrn Dr. und
Frau Kübler in Altenburg eine Tochter.

Vermischtes.

Eine Rückgang in der Zahl der Kinder macht sich in Berlin im Verhältnis zur Bevölkerung immer stärker geltend. Diese Bewegung hat seit der letzten Volkszählung, aus deren Ergebnis sie deutlich zu erkennen war, fortgesetzt. Für die Jahre zwischen den Volkszählungen kann sie sich an den Personenkundenauszügen, die alljährlich zum Zwecke der Steuerveranlagung vorgenommen werden, feststellen. So wird dabei unterteilt, welche Personen, die bis 14 Jahre alt waren, die über 14 Jahre alt sind. Bei der Aufnahme für das Steuerjahr 1902/03 hat sich nun ergeben, daß die Zahl der bis 14 Jahre alten Personen, also der Kinder, sogar an sich zurückgegangen ist. In der Zahl für 1901/02 hatten 487 874 Kinder und 1 407 940 über 14 Jahre alte Personen gehandelt. In der Zahl für 1902/03 haben 1 419 409 über 14 Jahre alte Personen, aber nur noch 498 701 Kinder. Der Anteil der Kinder an der Bevölkerung macht sich hierdurch für 1902/03 nur noch 25 vom Hundert, während er im vorhergehenden Jahre 26 vom Hundert gewesen war. Acht Jahre vorher war er noch 27 vom Hundert, zehn Jahre vorher noch 25 vom Hundert gewesen.

Ein bedauerlicher Mensch. Am Gruben i. Sdt. in dieser Tage ein Mann, namens Mojer, im besten Alter an Krebskrankheit gestorben, nur der Tod in Bagatellengröße auf einem Bau beschäftigt, als ihm von doch eben ein Begegnen auf den Platz fiel und die Schädeldecke durchdrang, wobei ihm Anodenplatten ins Gehirn drangen. Er wurde sofort nach Breslau in die Klinik geschafft, wo ihm bei vollem Bewußtsein die Schädeldecke vollständig entfernt wurde, um die Spalten zu schließen. Die Operation, welche entzündlich gewesen sein soll, gelang und der Mann lebte bis heute — aber wie! Er konnte es nicht aushalten vor Angstschmerzen, jeder Tritt, jede Bewegung oder Aufregung machte ihm Schmerzen; kein Muskel war ein nützliches Tuch oder nasse Pflaster auf dem Kopf tragen, um Nähnungen zu haben; nun endlich hat er ausgestanden.

Beraubung einer Räuberbande. Aus Rom schreibt man und unteram 4. Januar: Es einem blutigen Kampfe kam es, wie schon telegraphiert, gestern bei Vicenzino (Vatikan) zwischen einer Räuberbande und einer Gendarmeriekavallerie. In der Nähe eines Bauernhauses bemerkten die beiden Gendarmen ein ungewöhnliches Leben und Treiben. Da in der Gegend das Räuberwesen schon seit längerer Zeit in Auge steht, schaute sie sofort Verdacht und ausginge das Haus; ihre Annahme bestätigte sich von den Briganten, die sich tatsächlich im Hause befanden, schon bemerkert worden. Die Räuber traten entklopfen und eröffneten ein heftiges Gewehrsalvo gegen die Gendarmen. Die letzteren erwichen natürlich das Feuer und so war bald die schwere Schlacht im Gang. End von den Feuern aus wurde fortwährend geschossen. Die armen Gendarmen waren eine sichere

Leipziger Schüchtinggesellschaft.
Am 8. Januar verschied unter Mitglied und Publizist
Herr **President**
Ferd. Andrae.

Wie vertreten in dem Verstorbene ein langjähriges treues Mitglied, dessen Unbedenken in Ehre bei uns fortleben wird.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Januar, Nachmittags 1/2 Uhr
im Neuen Friedhof, Görlitz, Unter Egerstraße 11, statt.
Um zeitliche Teilnahme erlaubt.
D. V.

Die vielfachen Beweise wohltuender, liebevoller und ehrender Teilnahme, welche uns während der Krankheit und dem Begräbnisse unseres teuren Heimgegangenen

Oberleutnant a. D. Fedor Hänsel

in so reichem Masse zum Ausdruck gebracht worden sind, haben wir in unserem grossen Schmerz tröstend empfunden, und sprechen wir Allen hierdurch den tiefesten und innigsten Dank aus.

Dresden, den 6. Januar 1904.

Else Hänsel geb. Jentzsch,
Familie
Ferdinand Jentzsch.

Für die vielen Freunde herzlicher dankbarer Teilnahme beim Bescheidenen zu seinem Entschluss, der

Frau Auguste Henriette Dietzmann,

so wie unserer herzlichen Dank.
Unbeschreibbare Dankbarkeit kann Herr Pastor Theling für die trostreichen Worte bei der Beerdigung.

Carl Dietzmann, Leipzig,
Familie Stahl, Cottbus.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase** Telephon 4876.

früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung derselbst L oder R. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Sicherung prompte Ausführung.
Eigene Fabrikation von Sargen.

Wiederunter 1878. „Zum Frieden“ Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt von A. Bielek u. Gust. Schulze (Ges. Max Kirschbaum)

16 Markthallenstraße 16.

Gesetzföhrer: Carl Prager, Technische 6, III., Saalungen 6, III., Tel. 22.

Terr. vom Rath der Stadt — 14 von Beerdigungsstücken — Dr. Berndt.

matthäikirchhof 28. „Pietät“, Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Überführung
Bestatteter nach und von außerhalb zu dem Rath der Stadt Leipzig
gegenreichten Tarif.

Gillahlen: 1. Vollmarsdorf, Conradstraße 44.
2. Lindenau, Einerstraße 10.

Diana-Bad, Lange Str. 8/10.

Brüder-Römling und Auguste Thomäbäder eignen und überreicht Thomäbäder.

Thomäbäder, Rastenbäder, elekt. Schwimmäbäder, Saunen, Waschen, Bäder.

Wannenbäder, hausbäder, Curbäder.

Spezialität: Moorbäder, Kohlemarschbäder.

Elegante Schwimmhalle, Schwimm-Unterricht.

„Schwimmhalle Quellwasser.“

Königin-Carola-Bad Ank. Ewald Blanke.

Wanne-Schwundung, Sicht. Lichtbäder, Rauh. u. Dampf. Dienst. 9 u. 4-8 Uhr. Tümen 1-4 Uhr.

Wanne, Brüder-Römling und Thomäbäder, 1. B. 1. B. 1-9 Uhr.

Wanne von 8-1 Uhr. Tümen: Dienst. Donnerst. u. Sonnt. v. 10 bis 11 Uhr. Montag v. 5-9 Uhr. Wanne, Tümen, Freitag 1/2-5 Uhr.

Schwimm-Baum Ank. 1. B. 1-9 Uhr. Dienst. Donnerst. u. Sonnt. v. 10 bis 11 Uhr. Montag v. 5-9 Uhr. Wanne, Tümen, Freitag 1/2-5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Schleißgasse 3. Hotel Palmbaum, Ihr

Größe der natürlichen Quellen von Röhrig, Brunnendorf, Rosenthal u. Marienberg.

Spezialität für Frauenleiden, Beckenleid, Herz, Leber, Nieren, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Diabet, Venenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

„Helios“ Elektrisches Lichtbad.

Großes und größtes am Tage unter bewohnter Welt.

Allgemeine bekannte gute Erfolge des Strombades, Sicht. Hochs. Aerotherapie, Kaltwasser, Stromtherapie.

Marien-Bad Ank. 1. B. 1-9 Uhr. Dienst. u. Kurwasser. Vollständig neuwert.

Gimbachstraße 66 und Concordiastraße 25-27. Preisliste: Tagesabteilung x. an der Kasse.

Johannabad Ank. 1. B. 1-9 Uhr. Dienst. u. Kurwasser. Vollständig neuwert.

Augustusbad, Poststraße 15. Wannenbad; sämli. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Städtebäder etc.

Sophienbad. Temperatur des 200 Tonnen: Dienst. Donnerst. Sonnt. Schwimmbecken des 200 Tonnen: Dienst. Donnerst. Sonnt. 1/2-5 Uhr.

Spieleanstalt Ank. 1. B. 1-9 Uhr. Dienst. u. Kurwasser. Ruhelos mit Kindlichkeit.

Der Stein war in Papier gewickelt. Auf dem Papier standen die Worte: „Werke des 50 Kilometer!“ Die Bar- rung wurde verstanden. Die Schnelligkeit des Zuges, der bereits 40 Kilometer vorwiegend hatte, wurde gespielt: kurz vor dem 50 Kilometerstein wurde gehalten. Es fand sich, daß der Wagen am hier von dem Wagen eines benachbarten Bahnhofs vollständig untergefüllt war; oben das Kugelgewicht eines unbekannten Wagens, der ein sehr ungewöhnliches, aber praktisches Mittel zur Förderung seines Wirkens gewählt hatte, wäre ein Eisenbahngürtel mit Sicherheit zu erwarten gewesen. Zu den griesgräßigen Siedlungswäldern scheint dieser Wagen kaum feines Rechteck zu haben, es wäre ihm anderthalb wahrscheinlich nicht schwer gefallen, sich mit einer Bodenbildung in näherliegender Weise als durch den Steinwand durchgetrieben.“

— Der Oberbramme von Indien in Berlin, Aga-mag Guru Paramahansa, der Chef-Mahatma, das heißt der Oberbramme von Indien und das geistliche Oberhaupt der Buddhisten von Indien kommt wiederholend in Berlin eingetroffen. Der interessante Reisende ist vor einigen Monaten aus seiner hoch oben im Himalaya gelegenen Heimat aufgebrochen und hat seine Reise in Japan, den Vereinigten Staaten und England besucht. Am längsten weilte er in Japan. Von Berlin aus tritt er über Wien die Heimreise an.

— Ans dem Geschäftsvorkehr.

— Die Continental Bodega Company, mit Sitz in Leipzig, Grimmauerstraße 8, gegenüber dem Rossmarkt, hat auch diesmal wieder ein reizendes Geschenk in Gestalt eines kunstvoll aufgebauten Brodes zur Verteilung an die zahlreiche Kundenstube gebracht und damit viel Freude hervorgerufen.

Bericht

über die Frequenz im Mai für männliche Oddabäder.

Thalstraße Nr. 28.

in der Zeit vom 2. bis 9. Januar 1904.

Raum vom	Berg- produkt menige genießen
2. Januar zum 3. Januar	32 32
3. - 4. -	37 36
4. - 5. -	57 56
5. - 6. -	49 49
6. - 7. -	42 41
7. - 8. -	61 59
8. - 9. -	43 43
	321 314 7

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Richter in Leipzig für den musikalischen Teil Adolf Knabe in Leipzig.

(+ 0,10), 35 Gros. Preußische Rentzaboben von 1804 (= 0,20), 30 Gros. (+ 0,10 resp. + 0,05), Blaufelder von 1803 (= - 0,05), 1807 (+ 0,10).

Von ausländischen Sond. & Fin. angeführten: Cestrijische Golbente (- 0,30), Silber- und Papierrente (+ 0,20), Ungarn (+ 0,20 resp. + 0,10), Kronrente (- 0,05).

Eisenbahn-Sicherheits-Obligationen haben sich im Gültigkeitsdienst 0,10, im doppel. Güter- und neufr. Sonderberg 0,15.

Banffschaften nachgebaut in Leipzig's Krebit: 0,20, Dresdener auf 1. Silber 0,30, besser in Deutscher Bund 1. Nationalbank 1,20, Westdeut. 1,20, Südlicher Bund 0,75, Vogtlandb. Bund 0,50.

Die Durchsichts-Obligationen waren höher: Bedauer 1. Geltentchen 0,50, Garpen 1,50, Obern 0,50, Seite 0,25, Hartmann 0,40, Stridippe 1,50, Tiefel 0,25, Stauder 0,10, Süder 0,50, Haußf. 2. Leipziger Baumw. 0,75, Krebs 1,25, Wandsbeker 4,8, Erbgroßherz. 3,8, Augsburger Stämme und Brüderburgs Vertrag 3,8, Niederr. fanden: Prinziger Elektrische 0,40, Chemnitzer Spinnerei 0,50, Chrom. Schäfer 2. Bedarf und beide Amforia 10,8, Grabschäfer 1,8, Schäfer 3,8, Friedland-Chehendorf 25,8, Dörflein 0,25, Eintracht 1.

Von Industrie-Obligationen sind hervorzuheben: Gerber Zude (+ 0,25), Gern-Werke (+ 0,20), Greifz. Zeppinger (+ 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

* Bochum, 8. Januar. Rheinisch-Westfälischer Kuxmarkt (Wochenaussicht der Kuxausstellung des Bankhauses Hermann Schlesier, Bochum). Der Verkehr in der ersten Woche war sehr schwach. Die Kuxausstellung in Bochum ist nicht so gut wie sonst, aber die Ausstellung eines nicht ganz ausreichenden Absatzmarktes gefallen lassen, da die grossen Bieren auf den russisch-japanischen Markt ein tönigen mässige Kuxen senden. Obwohl die Nachrichten aus der Industrie durchweg günstiger laufen, so dass die Kuxausstellung in Bochum eine gewisse Erholung bringt, und es werden sowohl Käufer vorzuherrschen, denen ein verhältnissmässig günstiges vorgesehen. Von schweren Kuxen kommt Konstantin der Große etwas weniger angenommen und wurden bis 7500 Mark abgesetzt. Damals waren Kuxen leichter und kosteten nur 7000 Mark. Kuxen und Eisenbahn-Aktien stiegen sich mit Letzteren und West-Coupe von 100 bis 4,8 A niedriger. Weine und Analysen und Kontinent-Eisenguthaben stark verschlechtert, während die Städte bei 12000 A. grösseres Kuxangebot vorweisen, ein politisches Einkommen von 1000 enthalten. Tiefenbach und Pfeifer, sowie die beiden Verkäufer konnten in der ersten Woche nicht viel zu tun. Die Kuxausstellung in Bochum ist am 20. November 1914, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1915, Februar 1915, März 1915, April 1915, Mai 1915, Juni 1915, Juli 1915, August 1915, September 1915, Oktober 1915, November 1915, Dezember 1915, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1916, Februar 1916, März 1916, April 1916, Mai 1916, Juni 1916, Juli 1916, August 1916, September 1916, Oktober 1916, November 1916, Dezember 1916, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1917, Februar 1917, März 1917, April 1917, Mai 1917, Juni 1917, Juli 1917, August 1917, September 1917, Oktober 1917, November 1917, Dezember 1917, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1918, Februar 1918, März 1918, April 1918, Mai 1918, Juni 1918, Juli 1918, August 1918, September 1918, Oktober 1918, November 1918, Dezember 1918, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1919, Februar 1919, März 1919, April 1919, Mai 1919, Juni 1919, Juli 1919, August 1919, September 1919, Oktober 1919, November 1919, Dezember 1919, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1920, Februar 1920, März 1920, April 1920, Mai 1920, Juni 1920, Juli 1920, August 1920, September 1920, Oktober 1920, November 1920, Dezember 1920, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1921, Februar 1921, März 1921, April 1921, Mai 1921, Juni 1921, Juli 1921, August 1921, September 1921, Oktober 1921, November 1921, Dezember 1921, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1922, Februar 1922, März 1922, April 1922, Mai 1922, Juni 1922, Juli 1922, August 1922, September 1922, Oktober 1922, November 1922, Dezember 1922, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1923, Februar 1923, März 1923, April 1923, Mai 1923, Juni 1923, Juli 1923, August 1923, September 1923, Oktober 1923, November 1923, Dezember 1923, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1924, Februar 1924, März 1924, April 1924, Mai 1924, Juni 1924, Juli 1924, August 1924, September 1924, Oktober 1924, November 1924, Dezember 1924, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1925, Februar 1925, März 1925, April 1925, Mai 1925, Juni 1925, Juli 1925, August 1925, September 1925, Oktober 1925, November 1925, Dezember 1925, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1926, Februar 1926, März 1926, April 1926, Mai 1926, Juni 1926, Juli 1926, August 1926, September 1926, Oktober 1926, November 1926, Dezember 1926, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1927, Februar 1927, März 1927, April 1927, Mai 1927, Juni 1927, Juli 1927, August 1927, September 1927, Oktober 1927, November 1927, Dezember 1927, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1928, Februar 1928, März 1928, April 1928, Mai 1928, Juni 1928, Juli 1928, August 1928, September 1928, Oktober 1928, November 1928, Dezember 1928, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1929, Februar 1929, März 1929, April 1929, Mai 1929, Juni 1929, Juli 1929, August 1929, September 1929, Oktober 1929, November 1929, Dezember 1929, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1930, Februar 1930, März 1930, April 1930, Mai 1930, Juni 1930, Juli 1930, August 1930, September 1930, Oktober 1930, November 1930, Dezember 1930, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1931, Februar 1931, März 1931, April 1931, Mai 1931, Juni 1931, Juli 1931, August 1931, September 1931, Oktober 1931, November 1931, Dezember 1931, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1932, Februar 1932, März 1932, April 1932, Mai 1932, Juni 1932, Juli 1932, August 1932, September 1932, Oktober 1932, November 1932, Dezember 1932, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1933, Februar 1933, März 1933, April 1933, Mai 1933, Juni 1933, Juli 1933, August 1933, September 1933, Oktober 1933, November 1933, Dezember 1933, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1934, Februar 1934, März 1934, April 1934, Mai 1934, Juni 1934, Juli 1934, August 1934, September 1934, Oktober 1934, November 1934, Dezember 1934, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1935, Februar 1935, März 1935, April 1935, Mai 1935, Juni 1935, Juli 1935, August 1935, September 1935, Oktober 1935, November 1935, Dezember 1935, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1936, Februar 1936, März 1936, April 1936, Mai 1936, Juni 1936, Juli 1936, August 1936, September 1936, Oktober 1936, November 1936, Dezember 1936, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1937, Februar 1937, März 1937, April 1937, Mai 1937, Juni 1937, Juli 1937, August 1937, September 1937, Oktober 1937, November 1937, Dezember 1937, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1938, Februar 1938, März 1938, April 1938, Mai 1938, Juni 1938, Juli 1938, August 1938, September 1938, Oktober 1938, November 1938, Dezember 1938, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1939, Februar 1939, März 1939, April 1939, Mai 1939, Juni 1939, Juli 1939, August 1939, September 1939, Oktober 1939, November 1939, Dezember 1939, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1940, Februar 1940, März 1940, April 1940, Mai 1940, Juni 1940, Juli 1940, August 1940, September 1940, Oktober 1940, November 1940, Dezember 1940, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1941, Februar 1941, März 1941, April 1941, Mai 1941, Juni 1941, Juli 1941, August 1941, September 1941, Oktober 1941, November 1941, Dezember 1941, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1942, Februar 1942, März 1942, April 1942, Mai 1942, Juni 1942, Juli 1942, August 1942, September 1942, Oktober 1942, November 1942, Dezember 1942, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1943, Februar 1943, März 1943, April 1943, Mai 1943, Juni 1943, Juli 1943, August 1943, September 1943, Oktober 1943, November 1943, Dezember 1943, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1944, Februar 1944, März 1944, April 1944, Mai 1944, Juni 1944, Juli 1944, August 1944, September 1944, Oktober 1944, November 1944, Dezember 1944, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1945, Februar 1945, März 1945, April 1945, Mai 1945, Juni 1945, Juli 1945, August 1945, September 1945, Oktober 1945, November 1945, Dezember 1945, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1946, Februar 1946, März 1946, April 1946, Mai 1946, Juni 1946, Juli 1946, August 1946, September 1946, Oktober 1946, November 1946, Dezember 1946, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1947, Februar 1947, März 1947, April 1947, Mai 1947, Juni 1947, Juli 1947, August 1947, September 1947, Oktober 1947, November 1947, Dezember 1947, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1948, Februar 1948, März 1948, April 1948, Mai 1948, Juni 1948, Juli 1948, August 1948, September 1948, Oktober 1948, November 1948, Dezember 1948, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1949, Februar 1949, März 1949, April 1949, Mai 1949, Juni 1949, Juli 1949, August 1949, September 1949, Oktober 1949, November 1949, Dezember 1949, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1950, Februar 1950, März 1950, April 1950, Mai 1950, Juni 1950, Juli 1950, August 1950, September 1950, Oktober 1950, November 1950, Dezember 1950, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1951, Februar 1951, März 1951, April 1951, Mai 1951, Juni 1951, Juli 1951, August 1951, September 1951, Oktober 1951, November 1951, Dezember 1951, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1952, Februar 1952, März 1952, April 1952, Mai 1952, Juni 1952, Juli 1952, August 1952, September 1952, Oktober 1952, November 1952, Dezember 1952, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1953, Februar 1953, März 1953, April 1953, Mai 1953, Juni 1953, Juli 1953, August 1953, September 1953, Oktober 1953, November 1953, Dezember 1953, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1954, Februar 1954, März 1954, April 1954, Mai 1954, Juni 1954, Juli 1954, August 1954, September 1954, Oktober 1954, November 1954, Dezember 1954, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1955, Februar 1955, März 1955, April 1955, Mai 1955, Juni 1955, Juli 1955, August 1955, September 1955, Oktober 1955, November 1955, Dezember 1955, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1956, Februar 1956, März 1956, April 1956, Mai 1956, Juni 1956, Juli 1956, August 1956, September 1956, Oktober 1956, November 1956, Dezember 1956, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1957, Februar 1957, März 1957, April 1957, Mai 1957, Juni 1957, Juli 1957, August 1957, September 1957, Oktober 1957, November 1957, Dezember 1957, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1958, Februar 1958, März 1958, April 1958, Mai 1958, Juni 1958, Juli 1958, August 1958, September 1958, Oktober 1958, November 1958, Dezember 1958, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1959, Februar 1959, März 1959, April 1959, Mai 1959, Juni 1959, Juli 1959, August 1959, September 1959, Oktober 1959, November 1959, Dezember 1959, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1960, Februar 1960, März 1960, April 1960, Mai 1960, Juni 1960, Juli 1960, August 1960, September 1960, Oktober 1960, November 1960, Dezember 1960, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1961, Februar 1961, März 1961, April 1961, Mai 1961, Juni 1961, Juli 1961, August 1961, September 1961, Oktober 1961, November 1961, Dezember 1961, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1962, Februar 1962, März 1962, April 1962, Mai 1962, Juni 1962, Juli 1962, August 1962, September 1962, Oktober 1962, November 1962, Dezember 1962, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1963, Februar 1963, März 1963, April 1963, Mai 1963, Juni 1963, Juli 1963, August 1963, September 1963, Oktober 1963, November 1963, Dezember 1963, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1964, Februar 1964, März 1964, April 1964, Mai 1964, Juni 1964, Juli 1964, August 1964, September 1964, Oktober 1964, November 1964, Dezember 1964, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1965, Februar 1965, März 1965, April 1965, Mai 1965, Juni 1965, Juli 1965, August 1965, September 1965, Oktober 1965, November 1965, Dezember 1965, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1966, Februar 1966, März 1966, April 1966, Mai 1966, Juni 1966, Juli 1966, August 1966, September 1966, Oktober 1966, November 1966, Dezember 1966, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1967, Februar 1967, März 1967, April 1967, Mai 1967, Juni 1967, Juli 1967, August 1967, September 1967, Oktober 1967, November 1967, Dezember 1967, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1968, Februar 1968, März 1968, April 1968, Mai 1968, Juni 1968, Juli 1968, August 1968, September 1968, Oktober 1968, November 1968, Dezember 1968, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1969, Februar 1969, März 1969, April 1969, Mai 1969, Juni 1969, Juli 1969, August 1969, September 1969, Oktober 1969, November 1969, Dezember 1969, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1970, Februar 1970, März 1970, April 1970, Mai 1970, Juni 1970, Juli 1970, August 1970, September 1970, Oktober 1970, November 1970, Dezember 1970, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1971, Februar 1971, März 1971, April 1971, Mai 1971, Juni 1971, Juli 1971, August 1971, September 1971, Oktober 1971, November 1971, Dezember 1971, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1972, Februar 1972, März 1972, April 1972, Mai 1972, Juni 1972, Juli 1972, August 1972, September 1972, Oktober 1972, November 1972, Dezember 1972, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1973, Februar 1973, März 1973, April 1973, Mai 1973, Juni 1973, Juli 1973, August 1973, September 1973, Oktober 1973, November 1973, Dezember 1973, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1974, Februar 1974, März 1974, April 1974, Mai 1974, Juni 1974, Juli 1974, August 1974, September 1974, Oktober 1974, November 1974, Dezember 1974, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1975, Februar 1975, März 1975, April 1975, Mai 1975, Juni 1975, Juli 1975, August 1975, September 1975, Oktober 1975, November 1975, Dezember 1975, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1976, Februar 1976, März 1976, April 1976, Mai 1976, Juni 1976, Juli 1976, August 1976, September 1976, Oktober 1976, November 1976, Dezember 1976, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1977, Februar 1977, März 1977, April 1977, Mai 1977, Juni 1977, Juli 1977, August 1977, September 1977, Oktober 1977, November 1977, Dezember 1977, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1978, Februar 1978, März 1978, April 1978, Mai 1978, Juni 1978, Juli 1978, August 1978, September 1978, Oktober 1978, November 1978, Dezember 1978, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1979, Februar 1979, März 1979, April 1979, Mai 1979, Juni 1979, Juli 1979, August 1979, September 1979, Oktober 1979, November 1979, Dezember 1979, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1980, Februar 1980, März 1980, April 1980, Mai 1980, Juni 1980, Juli 1980, August 1980, September 1980, Oktober 1980, November 1980, Dezember 1980, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1981, Februar 1981, März 1981, April 1981, Mai 1981, Juni 1981, Juli 1981, August 1981, September 1981, Oktober 1981, November 1981, Dezember 1981, Dienstag, 10 Uhr, Jänner 1982, Februar 1982, März 1982, April 1982, Mai 1982, Juni 1982, Juli 1982, August 1982, September 1982, Oktober 1982, November